

Das DRK im Kreis Gütersloh 2020/2021



Inhalt



Vorwort	S. 4
----------------------	-------------

Aufbau und Struktur	S. 5
----------------------------------	-------------

Kreisgeschäftsstelle	S. 6 – 7
-----------------------------------	-----------------

Pflege	S. 8 – 13
---------------------	------------------

DRK Haus Ravensberg gGmbH in Borgholzhausen

Häusliche Pflege

Wohngemeinschaft

Hausnotruf im Kreis Gütersloh	S. 14
--	--------------

Schnelle Hilfe für alleinlebende Menschen

Breitenausbildung	S. 15
--------------------------------	--------------

Zahlen zum Lehrgangsbetrieb 2020

Kindertageseinrichtungen	S. 16 – 20
---------------------------------------	-------------------

Reichlich „Randale“ zum Abschluss der Themenwoche „Corona“

DRK-Kitas in der Pandemie

DRK-Kitas fachlich jederzeit gut beraten

Beratungsstellen	S. 21 – 25
-------------------------------	-------------------

Suchdienst auch aktiv bei Zusammenführung von Familien

Rückkehr als Chance für einen Neubeginn im Heimatland

Migrationsberatung: Wohnen und Geldmangel beherrschende Themen

Integrationsagentur arbeitet für ein gleichberechtigtes Miteinander

Das „Tafel-Projekt“	S. 26 – 27
----------------------------------	-------------------

So entsteht Partnerschaft!

Kleidersammlung	S. 28 – 29
------------------------------	-------------------

Schwierige Lage auf dem Markt für Alt-Textilien

Fundraising	S. 30 – 31
--------------------------	-------------------

Mittelgewinnung und Sozialpartnerschaften

Gewinnung von Neumitgliedern

Platz

Platz

Zum Titelbild

Das Foto zeigt Vorstand Ilka Mähler mit Sebastian Brandt und Alexander Steinberg (v.l.) mit dem DRK-gesponserten Eiswagen an der Einsatzleitstelle anlässlich des Corona-Ausbruchs im Kreis Gütersloh 2020.

Tombola im Real-Markt	S. 32
------------------------------------	--------------

Tombola im Real-Markt

Impfzentrum	S. 33
--------------------------	--------------

Probelauf im Impfzentrum Gütersloh

Corona-Testungen	S. 34 – 37
-------------------------------	-------------------

Tests für Firmen und Privatpersonen sehr gefragt

Corona Testungen für Menschen in prekären Lebenslagen

Jugendrotkreuz	S. 38 – 39
-----------------------------	-------------------

Kreisrotkreuzleitung	S. 42 – 47
-----------------------------------	-------------------

Neue Kreisrotkreuzleitung

Ehrenamtliche Mitwirkung in den Rotkreuzgemeinschaften

Bevölkerungsschutz	S. 48 – 50
---------------------------------	-------------------

Jahresbericht 2020 für den Bevölkerungsschutz

Rettungsdienst	S. 51
-----------------------------	--------------

Rettungswache Bahnhof Rheda Wiedenbrück mit langer Historie

Fahrdienst	S. 52
-------------------------	--------------

Teilhabe am Leben für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Blutspendewesen	S. 53
------------------------------	--------------

Innovationsschub durch Corona

Die Mundschutz-Challenge	S. 54
---------------------------------------	--------------

Die Mundschutz-Challenge

Jerusalema	S. 55
-------------------------	--------------

Das DRK im Kreis Gütersloh tanzt

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh war das Jahr 2020 kein Jahr wie jedes andere. Das Ereignis schlechthin der vergangenen zwölf Monate, das wir alle noch in Erinnerung haben, war zweifelsohne der Corona-Ausbruch im Tönnies-Fleischwerk in Rheda-Wiedenbrück. Die Dimension dieser Pandemielage übertraf in unserer Region alles bis dahin Vorstellbare.

Unter den Augen von Medienvertretern aus dem In- und Ausland gelang es Einsatzkräften des Deutschen Roten Kreuzes und anderer Hilfsorganisationen aus ganz Nordrhein-Westfalen, das Infektionsgeschehen auf das Werk und seine Mitarbeitenden zu beschränken. Eine Ausbreitung auf die so genannte Allgemeinbevölkerung wurde im erfolgreichen Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften erfolgreich verhindert.

Diese Leistung hat im Nachhinein auch der Gütersloher Landrat Sven-Georg Adenauer gewürdigt. In einem Dankesbrief an den DRK-Kreisverband schrieb Adenauer wörtlich: „Durch die vorbildliche Zusammenarbeit ... sowie Ihr schnelles Eingreifen und tatkräftiges Handeln haben Sie Menschenleben geschützt und Schlimmeres verhindert.“

Mit Stolz blicken auch wir heute zurück auf das, was Einsatzkräfte aus ganz Nordrhein-Westfalen unter der Führung der DRK-Leitungskräfte aus dem Kreis Gütersloh im Krisenjahr 2020 rund um die Corona-Pandemie geleistet haben – sei es beim sicheren Transport von Dialyse-Patienten, bei der Versorgung von Menschen in Quarantäne und Kunden der Gütersloher Tafel mit allem Lebensnotwendigen oder bei den unzähligen Testungen unter verschärftem Infektionsschutz.

Auch in anderen Bereichen des DRK war Corona das beherrschende Thema des Jahres 2020. Kitas, Pflegedienste, das DRK Haus Ravensberg in Borgholzhausen sowie die Wohnstätten in Rheda-Wiedenbrück und Schloß Holte-Stukenbrock – sie alle hatten ihren Betrieb unter erschwerten Bedingungen fortzuführen.

Die Pandemie war für das DRK im Kreis Gütersloh aber auch eine Chance. Wir konnten den Menschen zeigen, dass auf ihr DRK Verlass ist und wir da sind, wenn wir gebraucht werden.

Ungeachtet von allen pandemiebedingten Herausforderungen haben wir unseren Expansionskurs zielstrebig fortgesetzt. Im Pflegebereich ist das Versorgungsnetz mit der Eröffnung neuer Stationen in Steinhagen-Brockhagen, Borgholzhausen und Verl noch dichter geworden. Und auch bei den Kitas hat sich das Angebot nach Inbetriebnahme von zwei neuen Einrichtungen in Steinhagen und im Ortsteil Senden der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock deutlich erweitert. Mit zahlreichen Kooperationspartner:innen wurden neue Kontakte geknüpft und zukunftsweisende Projekte begonnen.

Was es darüber hinaus Interessantes aus der DRK-Familie im Kreis Gütersloh zu berichten gibt, erfahren Sie aus unserem Jahresbericht 2020/2021.

Dazu wünschen wir Ihnen eine angenehme und spannende Lektüre.

Beste Grüße

Ihr Vorstand



Ilka Mähler
Vorstand

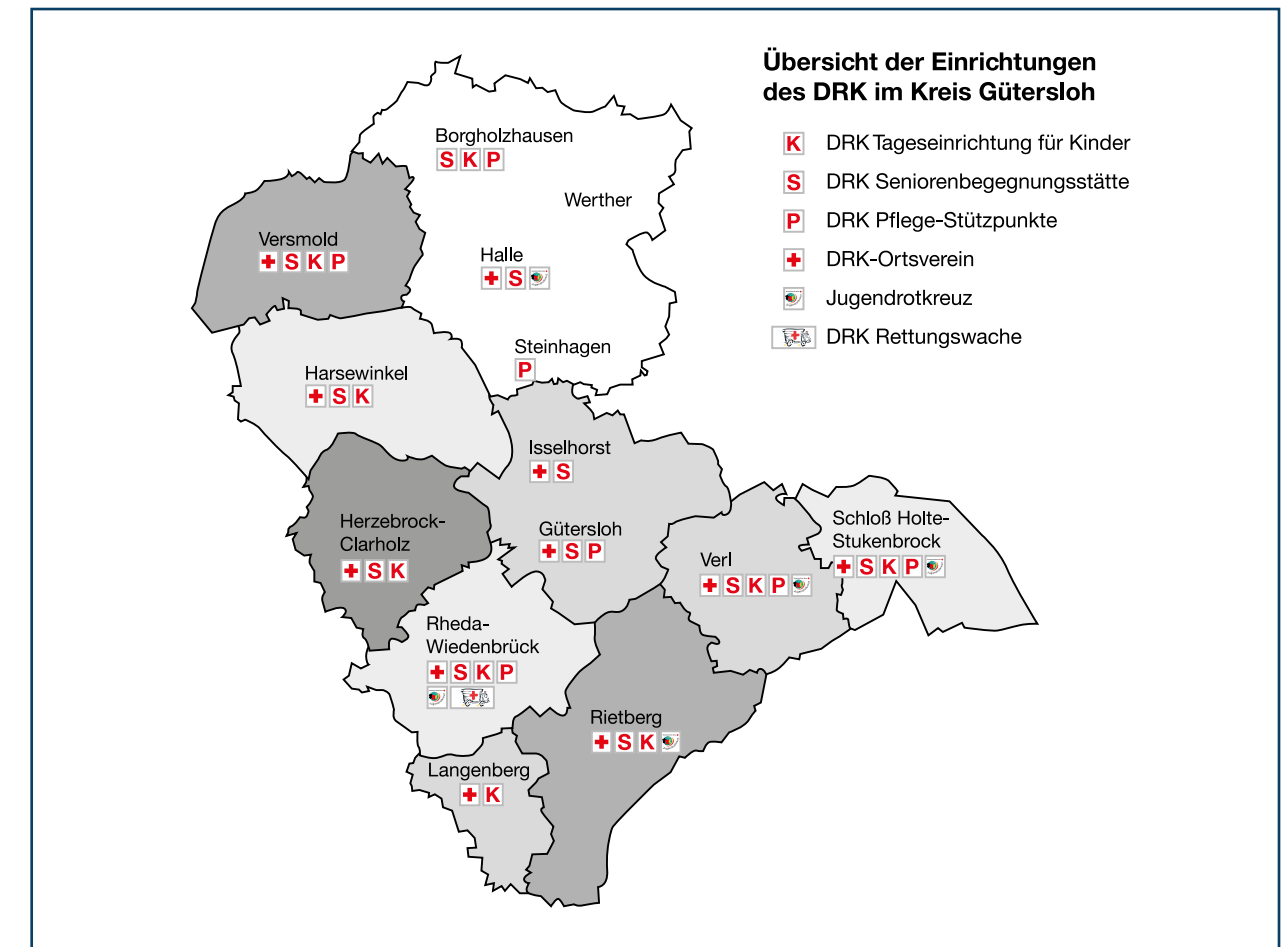


Dennis Schwoch
Vorstand

Hier geht es zu
unserem Image-Film



Aufbau und Struktur



Angebote des DRK sind vertreten in folgenden Städten und Gemeinden:

- Borgholzhausen
- Gütersloh
- Halle
- Harsewinkel
- Herzebrock-Clarholz
- Langenberg
- Rheda-Wiedenbrück
- Rietberg
- Schloß Holte-Stukenbrock
- Verl
- Versmold

Unsere Aufgabenbereiche umfassen:

- Seniorenarbeit
- Betreutes Wohnen für Senioren
- Häusliche und stationäre Pflege
- Hausnotrufdienst
- Kinder, Jugendliche und Familien

- Suchdienst, Familienzusammenführung
- Integration und Migration
- Fahrdienst
- Erste Hilfe Ausbildung
- Rettungsdienst
- Sanitätswachdienste
- Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr
- Kleiderkammern
- Blutspendewesen
- Fundraising

Der DRK Kreisverband Gütersloh verfügte im Jahr 2020 über

- 1.642 ehrenamtliche Personen
- 550 hauptamtliche Mitarbeitende (Arbeitnehmer) einschl. Honorarkräfte/-ärzte und Geringverdiener:innen
- 1.349 Kindergartenplätze
- 1 ehrenamtliche Rettungswache (nur am Wochenende besetzt)

Kreisgeschäftsstelle



Ilka Mähler, Dipl.-Kaufrau (FH)
Vorstand
Tel: 05241 9886 11
Ilka.Maehler@drk-guetersloh.de



Dennis Schwoch, M.A.
Vorstand
Tel: 05241 9886 14
Dennis.Schwoch@drk-guetersloh.de



Marianne Schumacher
Vorstandsassistentin,
Kleidersammlung
Tel: 05241 9886 14
Marianne.Schumacher@drk-guetersloh.de



Christiane Daut
Vorstandsassistentin
Tel: 05241 9886 363
Christiane.Daut@drk-guetersloh.de



Bettina Jain
Allgemeine Verwaltung
Tel: 05241 9886 10
Bettina.Jain@drk-guetersloh.de



Helene Gwosdek
Allgemeine Verwaltung, Suchdienst
Tel: 05241 9886 21
Helene.Gwosdek@drk-guetersloh.de



Valeria Wendland
Buchhaltung
DRK interne Versicherungen
Tel: 05241 9886 28
Valeria.Wendland@drk-guetersloh.de



Hendrik Eckert
Buchhaltung
Tel: 05241 9886 47
Hendrik.Eckert@drk-guetersloh.de



Torsten Schöppner
Reporting
Tel: 05241 9886 0
Torsten.Schoeppner@drk-guetersloh.de



Rainer Stephan
Pressesprecher, Fundraising, Fördermitglieder
Tel: 05241 9886 35
Rainer.Stephan@drk-guetersloh.de



Tina Falke
Personalmanagerin
Tel: 05241 9886 26
Tina.Falke@drk-guetersloh.de



Anke Poon
Personalverwaltung
Tel: 05241 9886 364
Anke.Poon@drk-guetersloh.de



Britta Reichel
Servicestelle Erste Hilfe
Tel: 05241 9886 16
erstehilfe@drk-guetersloh.de
Britta.Reichel@drk-guetersloh.de



Bettina Müller
Servicestelle Erste Hilfe
Tel: 05241 9886 16
erstehilfe@drk-guetersloh.de
Bettina-Mueller@drk-guetersloh.de

DRK Kreisverband Gütersloh e.V.
Kaiserstraße 38 | 33330 Gütersloh
Phone: 05241 – 9886 – 0
Mail: info@drk-guetersloh.de

Wir sind für Sie da
Mo-Do 08:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:30 Uhr



Dipl.-Soz. Izabela Djanic
Abteilungsleiterin Migration,
Integration und Flüchtlingshilfen
Tel: 05241 9886 25
Izabela.Djanic@drk-guetersloh.de



Dr. Cemil Sahinöz
Integrationsagentur
Familienberatung
Tel: 05241 9886 24
Cemil.Sahinoez@drk-guetersloh.de



Dr. Anush Khachatryan
Ausreise- und Perspektivberatung
Tel: 05241 9886 27
Anush.Khachatryan@drk-guetersloh.de



Michaela Fischer
Integrationsagentur
Tel: 05241 9886 27
Michaela.Fischer@drk-guetersloh.de



Dipl.-Soz.päd. Frank Holle
Hausnotruf
Tel: 05241 9886 23
Frank.Holle@drk-guetersloh.de



Jürgen Strathaus
Servicestelle Ehrenamt, Hausnotruf,
Fuhrparkmanagement
Tel: 05241 9886 42
Juergen.Strathaus@drk-guetersloh.de



Karin Schnitker
Fachbereichsleiterin
Kindertageseinrichtungen
Tel: 05241 9886 18
Karin.Schnitker@drk-guetersloh.de



Kerstin Rehage
Verwaltung Kindertageseinrichtungen
Tel: 05241 9886 48
Kerstin.Rehage@drk-guetersloh.de



Marco Lehmann, B. A.
Fachberatung für Kindertages-
einrichtungen
Tel: 05241 9886 15
Marco.Lehmann@drk-guetersloh.de



Martina Brune
Fachbereichsleiterin Häusliche Pflege
Tel: 05241 9886 32
Martina.Brune@drk-guetersloh.de



Christoph Langewitz
Einrichtungsleiter DRK Haus Ravensberg
Tel: 05425 955 130
c.langewitz@drk-haus-ravensberg.de

Pflege

DRK Haus Ravensberg gGmbH in Borgholzhausen



Erlebte ein bewegtes Jahr 2020: Das DRK Haus Ravensberg in Borgholzhausen. Foto: Rainer Stephan / DRK

Erfolgreiches Krisenmanagement

Das Jahr 2020 werden die Bewohner:innen und Mitarbeitenden von DRK Haus Ravensberg in Borgholzhausen so schnell nicht vergessen. Neben der Corona-Pandemie galt es weitere Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund ist das Jahr 2020 auch ein Beispiel für erfolgreiches Krisenmanagement in einer schwierigen Zeit.

Der Januar war geprägt durch den Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem alten Gebäude in den Teilersatzneubau. Am Wochenende 11./12. Januar erfolgte dieser unter Mitwirkung von Einsatzeinheiten des DRK Gütersloh. Innerhalb von nur zwei Tagen haben 80 Bewohnerinnen und Bewohner ihr neues Domizil bezogen. Eine besondere Herausforderung stellte der Umzug der Lichttrufanlage dar. Diese musste innerhalb von zwei Tagen aus dem alten Gebäude entfernt und im neuen Gebäude eingebaut werden. In der Zwischenzeit waren 24/7-„Laufwachen“ im Haus unterwegs, kontrollierten in kurzen Abständen jedes Zimmer, um auf Unterstützungsrufe der Bewohner:innen reagieren und diese an die Pflegekräfte weiterleiten zu können. Dank der guten Vorbereitung und Mit-

wirkung aller am Umzug beteiligten Kräfte ist das Projekt hervorragend gelaufen. In den nächsten Wochen ging es darum, sich in den neuen Räumlichkeiten zurechtzufinden und sich an die veränderten Abläufe zu gewöhnen.

Einrichtung Online-Familienportal

Kurz nach dem Einzug ist unser Familienportal offiziell online gegangen. Seitdem ist es für Angehörige einfacher als zuvor, sich jederzeit über das Wohlergehen ihrer stationär betreuten Familienmitglieder zu informieren. Der aktuelle Bargeldbestand etwa kann ebenso in Erfahrung gebracht werden wie die gemessenen Vitalwerte oder die dokumentierten Betreuungsangebote. Fehlen noch wichtige Unterlagen, können Angehörige diese einfach online einreichen und uns zur Verfügung stellen. Ein News-Bereich auf der Startseite erlaubt es uns zudem, zeitnah Informationen und Termine an die Angehörigen weiterzuleiten. Das Portal erlebte seine große Bewährungsprobe, als uns im März 2020 die Corona-Pandemie erreichte.

Plötzlich steht Corona vor der Tür

Die Corona-Pandemie hat im vergangenen Jahr die ganze Welt erschüttert. Massive Auswirkungen

hatte sie auch auf die stationäre Altenhilfe. Um eine Ausbreitung des Virus auf Altenhilfeeinrichtungen zu verhindern, sprach die Regierung Besuchsverbote für Angehörige von stationär versorgten Menschen aus. Dies hat die komplette Versorgung auf den Kopf gestellt. Zudem mussten umfangreiche Hygienemaßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden. Veranstaltungen und übergreifende Gruppenangebote wurden eingestellt, liebgewonnene Gewohnheiten mussten aufgegeben werden. Die Fülle neuer behördlicher Anordnungen stellte uns als Einrichtung vor immense Herausforderungen. Ständige Anpassungen waren notwendig. Angebote mussten kreativ umgestellt werden. So haben wir beispielsweise zur Unterhaltung unserer Bewohner:innen regelmäßige „Fensterkonzerte“ veranstaltet. Im Dezember hatten wir in der Einrichtung einen Corona-Ausbruch, der uns als Einrichtung an die Grenzen der Belastbarkeit gebracht hat. Einige Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende hatten sich mit dem Corona-Virus infiziert. Durch die stringente Umsetzung der Hygienemaßnahmen ist es uns gelungen, den Ausbruch auf eine Etage zu begrenzen und eine Ausbreitung in weitere Stockwerke zu verhindern.



Für die Impfung von Bewohner:innen und Mitarbeitenden kam ein niedergelassener Arzt in das DRK Haus Ravensberg. Foto: Rainer Stephan / DRK



Auch bei Schnee und Eis unter Infektionsschutzbedingungen im Einsatz: Das Team der Essensauslieferung. Foto: DRK Haus Ravensberg

Verpflegung von Werkarbeitern in Quarantäne

Im Mai und Juni sind massive Corona-Ausbrüche unter Mitarbeitenden der Fleisch verarbeitenden Industrie aufgetreten. In der Folge wurden zahlreiche, in Sammelunterkünften lebende Beschäftigte unter Quarantäne gestellt. In dieser Phase haben wir für die Versorgung der dortigen Bewohner:innen mit Dingen des täglichen Bedarfs sowie Lebensmitteln aus unserer hauseigenen Küche gesorgt.

Fortsetzung und Abschluss gesa-Projekt unter Pandemiebedingungen

Das gesa-Projekt wurde im Jahr 2020 zum Abschluss gebracht. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die geplanten Maßnahmen an die veränderten Bedingungen angepasst werden. So gab es einen Gesundheitstag für Mitarbeitende, ein Führungskräfte-seminar zur wertschätzenden Führung und ein Mitarbeiter:innenseminar zum Thema „Wertschätzender Umgang im Team“. Besonders viel Freude hatte das Team am Seminar „Humor hilft heilen“, welches in Zusammenarbeit mit der gleichnamigen Stiftung veranstaltet wurde.



Christoph Langewitz
Einrichtungsleiter DRK Haus Ravensberg
Tel: 05425 955 130
Christoph.Langewitz@drk-guetersloh.de



Typisch Borgholzhausen: Mit einem Lebkuchenherz hieß Fachbereichsleiter Ralf Vieweg die Häusliche Pflege Pium des DRK in der Bergstadt willkommen. Foto: Rainer Stephan / DRK

Häusliche Pflege

DRK-Pflegenetz im Kreis Gütersloh immer dichter

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh hat ein ehrgeiziges Ziel: In absehbarer Zeit will es kreisweit mit eigenen Pflegestützpunkten vertreten sein. Auf dem Weg dorthin ist die Soziale Dienste und Einrichtungen im Jahr 2020 ein gutes Stück vorangekommen.

Häusliche Pflege Brockhagen

Den Anfang machte im Berichtsjahr die Gemeinde Steinhagen. Im Juli nahm dort die „Häusliche Pflege Brockhagen“ in einem neu geschaffenen örtlichen Gesundheitszentrum ihre Arbeit auf. In direkter Nachbarschaft zu einer neuen Hausarztpraxis finden die Brockhagener jetzt eine 1a-Anlaufstelle, wenn es um Betreuung oder Pflege ihrer Angehörigen geht.



Susanne Maennel
Pflegedienstleitung Brockhagen
Tel: 05204 87 14 75 0
Susanne.Maennel@drk-guetersloh.de

Häusliche Pflege Pium

Das jüngste „Kind“ in der DRK-Pflegefamilie ist die „Häusliche Pflege Pium“ in der Teuto-Stadt Borgholzhausen. In einem ehemaligen innerstädtischen Ladenlokal Am Uphof 2-6 finden die Bergstädter seit März 2021 kompetente Ansprechpartnerinnen und Hilfe bei allen Fragen rund um die ambulante Pflege.



Violetta Jaskulski
Pflegedienstleitung Borgholzhausen
Tel: 05425 27 99 56 0
Violetta.Jaskulski@drk-guetersloh.de



Caprice Schulz
Pflegedienstleitung Borgholzhausen
Tel: 05425 27 99 56 0
Caprice.Schulz@drk-guetersloh.de

Häusliche Pflege Verl

Auch die Stadt Verl ist seit Oktober 2020 kein weißer Fleck mehr auf der Pflege-Landkarte des DRK im Kreis Gütersloh. Zwar waren die DRK-Fachkräfte schon zuvor von Schloß Holte-Stukenbrock aus in der Ölbachstadt pflegerisch unterwegs. Doch seit dem Herbst ist das Rote Kreuz hier mit eigenem Namen („Häusliche Pflege Verl“) und eigener Adresse (Gütersloher Straße 22) vertreten.



Katharina Nocken
Pflegedienstleitung Verl
Tel: 05246 96 74 53 0
Katharina.Nocken@drk-guetersloh.de

Häusliche Pflege Versmold

Die Häusliche Pflege Versmold ist die aktuell größte Pflegestation des DRK im Kreis Gütersloh. Die vertrauensvolle Versorgung der Klienten:innen in und um Versmold im Nordkreis verantworten die Leitungen Nina Schrade und Irina Ratzlaw mit ihrem Team. Ihre Mitarbeitenden bildeten sich im vergangenen Jahr vorrangig im Bereich der palliativen Versorgung von Menschen im häuslichen Umfeld weiter. Die Begleitung von Menschen und ihren Angehörigen in der letzten Lebensphase ist dem gesamten Team eine Herzenangelegenheit.



Nina Schrade
Pflegedienstleitung Versmold
Tel: 05423 37 87 87 8
Nina.Schrade@drk-guetersloh.de

Häusliche Pflege Gütersloh

Die Häusliche Pflege Gütersloh ist im vergangenen Jahr enorm gewachsen. Das junge Team unter Leitung von Viktor Ginter und Monika Achterfeld bietet professionelle Hilfe für pflegebedürftige Menschen aller Altersstufen. Das Thema „Junge Pflege“ wird in Gütersloh immer wichtiger, so dass sich unser Pflegedienst dieses Themas annahm. Zudem versorgt der Pflegedienst seit Oktober 2020 das Quarantänequartier des Kreises Gütersloh in der Töpferstraße. Infizierte Menschen, die in ihrer Unterkunft oder Zuhause nicht ausreichend isoliert werden können, können für die Dauer der Quarantäne in dem Quartier untergebracht werden. Mitarbeitende des Pflegedienstes versorgen die Infizierten unter höchsten Schutzmaßnahmen mit allem Lebensnotwendigen und betreuen die Personen während ihrer Unterbringung.



Viktor Ginter
Pflegedienstleitung Gütersloh
Tel: 05241 98 86 31
Viktor.Ginter@drk-guetersloh.de



Foto: Das Quarantäne-Quartier in der Töpferstraße

Nachwuchsförderung hoch im Kurs

Stark engagiert ist das DRK Kreis Gütersloh auch im Bereich Aus- und Fortbildung. Zwei ehemalige Auszubildende, die im September ihr Examen erfolgreich bestanden haben, wurden in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Zugleich starteten fünf neue junge Männer und Frauen beim DRK ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft. Und auch im laufenden Jahr 2021 sind sieben Azubis in den Beruf gestartet. In jedem der sieben Pflegestützpunkte werden sie von so genannten Praxisanleiter:innen geschult und betreut. Weitere zwei Mitarbeiter:innen befinden sich aktuell in der Weiterbildung zu Praxisanleiter:innen.

Zu den Aufgaben, die die angehenden Pflegefachkräfte lernen, gehört die strukturierte Informationssammlung (SIS) und der Umgang mit den mobilen Datenerfassungsgeräten, auf denen sich das Programm „Medifox“ befindet. Auf dieses neue System hat die Häusliche Pflege im Kreis Gütersloh im vergangenen Jahr ihre Arbeit umgestellt. Martina Brune: „Seitdem führen unsere Mitarbeitenden alles das, was sie zur Versorgung der ihnen anvertrauten Menschen benötigen, sozusagen im Westentaschenformat mit sich.“



Foto: DRK / Zelck



Reportage über unsere Pflegedienstleitung Katharina Nocken in der Zeitung Fachbereichsleiterin Häusliche Pflege

Pflegefachkräfte vielseitig im Einsatz

Bei allen strukturellen und organisatorischen Veränderungen – das Thema Nummer 1 im Jahr 2020 war auch im Pflegebereich die Corona-Pandemie. Unter anderem führte sie dazu, dass die hauswirtschaftliche Versorgung komplett zurückgefahren werden musste. Dies geschah gleichermaßen zum Schutz von Klienten und Mitarbeitenden. Für die Versorgung der Pflege-Patienten war zudem ein eigenes Hygiene- und Testkonzept zu entwickeln. Dies betraf auch die fünf DRK-Wohngruppen an drei Standorten in den Städten Rheda-Wiedenbrück und Schloß Holte-Stukenbrock. Als nach dem ersten Lockdown zum Muttertag erstmalig wieder Besuche von Angehörigen außerhalb der Einrichtungen gestattet waren, kamen auch ehrenamtliche Rotkreuzler:innen zum Einsatz. Mit dem Aufbau von Zelten sorgten sie dafür, dass sich Bewohner:innen und Angehörige nach einem negativ ausgefallenen Test vor Ort wieder persönlich treffen konnten.



Martina Brune
Fachbereichsleiterin Häusliche Pflege
Tel: 05241 9886 32
Martina.Brunne@drk-guetersloh.de

Wohngemeinschaft

Wie wollen wir im Alter wohnen? Viele Menschen stellen sich diese Frage zu einem Zeitpunkt, an dem sie noch selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können. Da die Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen durch nahe Angehörige immer mehr zu einem Auslaufmodell wird, treten mehr und mehr neue Wohn- und Lebensformen in den Vordergrund. Auch das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh bietet Lösungen für Menschen, die nicht mehr allein für sich sorgen können oder wollen.

Dabei hat sich das DRK zum Ziel gesetzt, allen Menschen ein Leben in maximaler Selbstständigkeit zu ermöglichen. Und dies frei nach dem Motto: So viel Hilfe und Pflege wie nötig, aber davon so wenig wie möglich. Dieses Prinzip gilt auch für die verschiedenen Wohngruppen unter dem Dach des DRK. Das Miteinander der Bewohner*innen steht hier im Vordergrund.



Besuch im Sinnesgarten der Demenz-WG im CaraVita in Schloß Holte-Stukenbrock



Häusliche Pflege Rheda-Wiedenbrück

Neben der Doppel-Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Wiedenbrück (Henri-Dunant-Haus) eröffnete in Rheda am Bahndamm im März 2020 eine weitere Wohngemeinschaft. Die Nachfrage an dem Projekt war so groß, dass alle Apartments der WG in dem Neubau trotz erschwerten Corona-Bedingungen bereits im Herbst 2020 vergeben waren. Die drei Wohngemeinschaften werden von Holger Reimering und Marina Liepe zusammen mit den Mitarbeitenden geführt und betreut.



Holger Reimering
Pflegedienstleitung Rheda-Wiedenbrück
Tel: 05242 37 98 20 0
Holger.Reimering@drk-guetersloh.de

Häusliche Pflege SHS

Die Häusliche Pflege Schloß Holte-Stukenbrock, zu der neben der zwei Demenz-Wohngemeinschaften auch ein wachsender häuslicher Pflegedienst gehört, schloss das Jahr mit einer sehr unerfreulichen Nachricht ab: Mehrere Bewohnende der WG kamen nach Krankenhausbesuchen mit Corona infiziert zurück in ihre Gemeinschaft. Dies stellte das Team vor große Herausforderungen, galt es doch die anderen Mitbewohner vor einer Ansteckung zu schützen. Mit Bravour meisterte das Team von Jan Spyra und Lutz Gängler auch diese besondere Aufgabe.



Jan Spyra
Pflegedienstleitung
Schloß Holte-Stukenbrock
Tel: 05207 89 20 20
Jan.Spyra@drk-guetersloh.de

Hausnotruf im Kreis Gütersloh

Schnelle Hilfe für alleinlebende Menschen

Plötzlich auftretende Schwindelgefühle sind im Alter nichts Ungewöhnliches. Wenn die Person danach in Ohnmacht fällt und zu Boden stürzt, braucht es schnelle Hilfe. Als Problemlöser in dieser Situation haben sich Hausnotrufsysteme der neuesten Generation bewährt. Die am Körper getragenen Sender dieser Geräte verfügen über so genannte Falldetektoren. Bei einem Sturz zu Boden erfolgt eine automatische Meldung an die rund um die Uhr besetzte Notrufzentrale.



Foto: KV Gütersloh

Seit nunmehr über 20 Jahren ist das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh eine 1a-Adresse für den häuslichen Notrufdienst. Das Hausnotrufsystem bietet älteren Menschen, Personen mit chronischen Erkrankungen sowie Menschen mit Behinderungen oder einem besonderen Gesundheitsrisiko höchstmögliche Sicherheit im eigenen Wohnbereich.

Fester Bestandteil des Systems ist ein kleiner Funk-sender, über den der Notruf manuell ausgelöst wird. Der Sender kann am Arm oder als Kette getragen werden. Damit besteht auch beim Verlassen des Raumes – etwas beim Gang ins Bad oder auf die Terrasse – immer eine Verbindung zur Notrufzentrale. Die Leitzentrale des DRK ist mit hochqualifiziertem Personal rund um die Uhr besetzt. Damit ist sie in der Lage, jederzeit einen Notruf entgegenzunehmen und professionell damit umzugehen.

Im Jahr 2020 betreuten wir 920 Menschen im gesamten Kreisgebiet Gütersloh. Die Nachfrage nahm trotz der Pandemie konstant zu, so dass wir uns mittlerweile personell verstärkt haben: Neben Frank Holle ist zukünftig auch Jürgen Strathaus im Bereich Hausnotruf Kundenbetreuung tätig.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:



Dipl.-Soz.päd. Frank Holle
Hausnotruf
Tel.: 05241 9886 23
Frank.Holle@drk-guetersloh.de



Jürgen Strathaus
Servicestelle Ehrenamt,
Hausnotruf, Fuhrparkmanagement
Tel.: 05241 9886 42
Juergen.Strathaus@drk-guetersloh.de



Foto: Andre Zelck / DRK

Breitenausbildung

Auch Kursleiter:innen müssen die Schulbank drücken



Foto: Michael Handelmann / DRK

In der Breitenausbildung des DRK-Kreisverbands waren im Berichtsjahr 41 Ausbilder:innen mit der Lehrberechtigung „Erste Hilfe“ tätig. Acht von ihnen verfügten über die Zusatzqualifikation „Erste Hilfe am Kind“.

Die Covid-19 Pandemie und der im März und im November verkündete Lockdown sowie damit verbundene Auflagen in Bezug auf Raumgrößen, Teilnehmerzahlen, Schutz- und Hygienemaßnahmen haben unser Wirken und unseren Erfolg im Jahr 2020 stark beeinträchtigt. So mussten wir in Folge der Pandemie 76 Kurse absagen und teilweise ersatzlos streichen. Das Abstimmen von Ausweichterminen gestaltete

sich durch immer wieder neue Auflagen schwierig, sodass die Terminfindung oftmals in das Folgejahr verschoben werden musste.

Mit Respekt betrachten wir vor diesem Hintergrund die Leistung der Ausbilder:innen, die alle Lehrgänge zu einem erfolgreichen Abschluss geführt haben.



Bettina Müller
Servicestelle Erste Hilfe
Tel: 05241 9886 16
ersthilfe@drk-guetersloh.de



Britta Reichel
Servicestelle Erste Hilfe
Tel: 05241 9886 16
ersthilfe@drk-guetersloh.de

Zahlen zum Lehrgangsbetrieb 2020

Anzahl	Lehrgangsart	Teilnehmer*innen
225	Erste Hilfe-Ausbildung	3.724
38	Erste Hilfe-Training	558
23	Erste Hilfe am Kind	320
22	Erste Hilfe-Vortrag, diverse	

Kindertageseinrichtungen

Corona stellt Leitungen vor enorme Herausforderungen



Die Band Randle bei ihrem Konzert in der Kita Am Stadtpark in Versmold

Reichlich „Randle“ zum Abschluss der Themenwoche „Corona“

Die anhaltende Corona-Pandemie führte nicht nur zu erheblichen Einschränkungen im Betrieb der Kindertageseinrichtungen. Ein Thema war sie auch in der pädagogischen Arbeit der Kitas: „Corona – was ist das?“, fragten DRK-Kitas aus gegebenem Anlass im Rahmen einer Themenwoche. Die Kinder sollten sich nicht vor Corona fürchten. Stattdessen sollten sie Bedeutung von Eigenschutz und Fremdschutz erkennen. Dabei lernten die Kinder: Wir können andere Menschen schützen, für die Corona gefährlich sein kann. Jeden Tag wurde ein Lied gesungen. Nach dem Ohrwurm „Wenn Du fröhlich bist, dann klatsche in die Hand“ sangen die Kinder beispielsweise „Wenn wir ‚Hallo‘ sagen, winken wir uns zu“. Von der Statusfeststellung am Tag eins bis zum letzten Tag der Projektwoche, an dem alle Kinder zu richtigen Corona-Experten herangewachsen waren, gab es viele Geschichten und Experimente. Die Kinder fanden zum Beispiel heraus, wie sich die Viren verbreiten und wie sie selbst dazu beitragen können, die Verbreitung einzudämmen.

Den Abschluss der Themenwoche bildete ein Konzert der Bielefelder Kinder-Rockband „Randle“. Auf ihrer Tour durch die DRK-Kindertageseinrichtungen in Versmold, Borgholzhausen, Verl und Herzebrock brachten die Jungs von „Randle“ bei Einhaltung der Corona-Hygiene- und Abstandsregeln ausgelassene Partystimmung in die Gärten der Kindertageseinrich-

tungen. Am Ende der Themenwoche hatten die Kinder verstanden, dass Corona ein Teil ihres Alltags ist.

Digitaler Morgenkreis im „Brummihof“

In der ersten Lockdown-Woche im März war dem Team der Borgholzhausener Kita Brummihof schnell klar: „Die Kinder sind am Freitag nach Hause gegangen, und nun sollen sie vom einen auf den anderen Tag nichts mehr von uns hören? Das geht auf keinen Fall!“ Und so wurde bereits in der Woche drauf der tägliche Morgenkreis als Videokonferenz veranstaltet.

Seitdem war die Kita Brummihof jeden Tag zunächst um 9.30 Uhr mit Liedern, Spielen und einem Bastelvorschlag und später um 12.00 Uhr mit einer Zeichenstunde für die älteren Kinder auf Sendung. Kinder und Pädagogen blieben dadurch im täglichen Kontakt, bis es im Juni endlich hieß: „Nun sehen wir uns wieder live“. Der Online-Morgenkreis wurde später auch in anderen Kitas eingeführt und von den Familien dort ebenso dankbar angenommen.



Corona als Chance für etwas Neues: Die Kita Brummihof in Borgholzhausen stellte ihren Morgenkreis auf ein digitales Format um und blieb so während des Lockdowns mit vielen daheimgebliebenen Kindern im Kontakt. Foto: Rainer Stephan / DRK



Karin Schnitker
Fachbereichsleiterin Kindertageseinrichtungen
Tel: 05241 9886 18
Karin.Schnitker@drk-guetersloh.de



Der Name ist Programm: Die DRK-Kita in Versmolder Ortsteil Loxten trägt jetzt den Namen Herz über Kopf.
Foto: Rainer Stephan / DRK

DRK-Kita „Am Stadtpark“ in Versmold individualisiert Schnuppertag

Die DRK-Kindertageseinrichtung „Am Stadtpark“ in Versmold hatte in diesem Jahr aufgrund der besonderen Begleitumstände ihren alljährlichen Schnuppertag einmal anders gestaltet. Bisher konnten sich an diesem Tag interessierte Eltern und deren Kinder über die Kindertageseinrichtung, deren Träger und das gelebte Reggio-Konzept informieren, indem sie selber die gesamte Kita erkundeten. Das war in diesem Jahr nicht möglich. Mit dem gebotenen Abstand führte jeweils ein Mitglied aus dem pädagogischen Team eine Familie auf einem vorgegebenen Rundgang durch alle Räume der Einrichtung „Am Stadtpark“. Bei der Führung hatten die Familien die Möglichkeit, persönliche Nachfragen zu stellen und individuelle Wünsche zu äußern. Zum Ende des Rundgangs gab es für jede Familie ein kleines „Take-Home-Menü“ in Form einer frisch gebackenen Waffel aus der Kita-Küche.



Susann Sommer
Leitung Kita Am Stadtpark

DRK-Kita Loxten heißt jetzt wie ein „Joris“-Song: „Herz über Kopf“

Ein Jahr nach ihrer Eröffnung hat die DRK-Kita Loxten einen festen Namen erhalten. Die Kita heißt nun „Herz über Kopf“, wie der gleichnamige Liedtitel des Vlothoer Sängers und Songwriters „Joris“. Dabei steht der Name auch und vor allem für die pädagogische Haltung des Teams und die Werte des DRK. Die Verkündung des Namens wurde mit dem Elternbeirat, Dennis Schwoch (Vorstand) und Karin Schnitker (Abteilungsleitung) vom DRK-Kreisverband sowie dem Team unter Corona-Bedingungen in kleiner Runde gebührend gefeiert. Groß war die Freude der Mitarbeiter:innen darüber, dass sich die Inhalte der Reggio-Pädagogik nunmehr im Namen der Kita wiederfinden.



Ina Ammon-Lindhorst
Leitung Kita Herz über Kopf



Schwarm aller Kinder in der Herzebrocker Kita Rabestraße: Der Therapiehund „Karlie“ von Leiterin Kirstin Slawik. Foto: Rainer Stephan / DRK

DRK-Kita „Raabestraße“ geht mit Therapiehund „Karlie“ neue Wege

Kirsten Slawik, Leiterin der DRK-Kita Raabestraße in Herzebrock und begeisterte Hundehalterin wollte ihr privates Hobby mit ihrem Beruf als Pädagogin verbinden. Ihr Traum einer tiergestützten Arbeit in der Kita – er sollte sich im Berichtsjahr erfüllen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Therapiehund ist ihr „Karlie“ inzwischen ein gern gesehener Gast der Einrichtung und Freund aller Kinder und Kolleginnen.

Das Jahr 2020 begann für Kirsten Slawik mit dem Eignungstest für die Ausbildung zur Therapiehundeführerin und zum Therapiebegleithund. Nach dem Bestehen des Tests startete die achtmonatige Ausbildung. Seit dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss begleitet „Karlie“ Kirsten Slawik regelmäßig in die Einrichtung. Der Therapiehund wird hier gezielt für die Arbeit mit Kindern eingesetzt. Jede der vier Gruppen darf intensiv für einen Zeitraum von drei bis vier Wochen mit „Karlie“ so genannte Hundethemen erarbeiten.



Kirsten Slawik
Leitung Kita Raabestraße

DRK-Kita „Postweg“ ist gerührt von „Bunte-Steine-Aktion“

Der DRK-Kita Postweg in Herzebrock fehlte es zu Beginn der Pandemie besonders an der sonst lebendigen und fröhlichen Atmosphäre in der Einrichtung. „Dies müssen wir unbedingt ändern“ – darin waren sich alle aus dem pädagogischen Team einig.

In regelmäßigen Abständen – etwa ein- bis zweimal in der Woche – gab es zusätzlich Bastelanregungen, Lied- und Fingerspieltexte oder Reimgeschichten für daheim. Besonders gefreut haben sich die Mitarbeiter:innen über die „Bunte Steine Aktion“. Die Idee kam von den Eltern. Alle Kinder waren eingeladen, einen bunt bemalten Stein vor die Kita zu legen – als Zeichen der Verbundenheit. So blieb man trotz Corona miteinander in Kontakt, denn beim Ablegen der Steine kamen die Erzieher:innen mit den Eltern und deren Kindern (durch das geöffnete Bürofenster gleich neben dem Eingang) ins Gespräch.



Beate Hoffmann
Leitung Kita Postweg

„Konrad und Rita“ zu Besuch in der DRK-Kita Verl

Gemeinsam mit dem TV Verl und der Stadt Verl hat die DRK-Kita Verl ein Projekt erfolgreich umgesetzt, das sich „Konrad und Rita“ nennt. Das Konzept von Renate Zimmer (Finken-Verlag) schafft eine Verbindung zwischen drei Bereichen: Sprache, Literacy und Bewegung. Es verknüpft die Lust der Kinder an der Bewegung und die Freude am Spiel mit Sprache.

Das Projekt (zehn Einheiten) wurde von zwei Erzieherinnen sowie zwei Mitarbeitern des Sportvereins und einer Logopädin begleitet. Einmal wöchentlich wurde den Kindern eine Geschichte vorgelesen. Deren Hauptakteure: „Konrad“, das Känguru, und „Rita“, die Rennmaus. Gemeinsam ging es danach in die Turnhalle. Dort warteten bereits die Übungsleiter:innen mit den interaktiven Puppen „Konrad“ und „Rita“ auf die Kinder. Gerne griffen die Kinder bei Sprachübungen und Bewegungsabläufen auf die bereitgestellten Materialien zurück. Da-



Karin Berning
Leitung Kita Verl

bei kommunizierten die Kinder intensiv miteinander. Und auch eher zurückhaltende Kinder oder Kinder mit Migrationshintergrund konnten sich schnell in das Geschehen einbringen. Den Abschluss des Projekts bildete



Erfolgreiches Projekt: Bei „Konrad und Rita“ hatten die Kinder der Verler Kita Spaß an Bewegung und Sprache. Foto: Karin Berning / DRK-Kita Verl

eine Olympiade. Auf Grund der Corona-Einschränkungen musste diese bedauerlicherweise ohne Elternbeteiligung stattfinden

Neue Kitas in Steinhagen und Sende

Anfang des Jahres 2020 haben wir uns für die Einrichtung und Inbetriebnahme von zwei weiteren fünfgruppigen Kindertageseinrichtungen unter Trägerschaft der DRK Soziale Dienste und Einrichtungen Gütersloh gGmbH in Steinhagen und in Schloß Holte-Stukenbrock beworben und den Zuschlag erhalten. Es wurden Investoren gefunden, die die neuen Kindergartengebäude an den jeweiligen Standorten bauen. Mit Anina Koch für Steinhagen und Nina Marga für Schloß Holte-Stukenbrock haben wir zwei engagierte Einrichtungsleiterinnen gefunden, mit deren Hilfe das gesamte Personal ausgewählt und zwischenzeitlich eingestellt wurde. Auch an den umfangreichen Arbeiten zur Planung und Beschaffung der Einrichtung und Ausstattung für die neue Kindertageseinrichtung waren sie maßgeblich beteiligt.

Beratungsstellen

DRK-Kitas jederzeit fachlich gut beraten

Der DRK-Kreisverband unterstützt die pädagogischen Fachkräfte in 20 Kindertageseinrichtungen, von denen sich neun in Trägerschaft der angeschlossenen Ortsvereine befinden. Über 250 pädagogische Fachkräfte tragen hier mit ihrer täglichen Arbeit dazu bei, dass sich die Kinder mit Neugierde, Entdeckungslust und Offenheit voller Tatendrang und Begeisterung die Welt zu Eigen machen.

Breites Schulungs- und Beratungsangebot

Als Fachberater steht Marco Lehmann den Leitungen und Fachkräften in pädagogischen und organisatorischen Fragestellungen zur Seite. Weitere Aufgaben sind die Organisation und Begleitung von Arbeitskreisen, Leitungskonferenzen und Fortbildungsangeboten. Er unterstützt die Teams bei Aufgaben der Konzeptions- und Teamentwicklung. Im Berichtszeitraum organisierte er drei ganztägige Fortbildungsveranstaltungen, vier Arbeitskreise Inklusion, zwei Arbeitskreise für die Mitarbeiter:innen im U3-Bereich und zwei Leitungskonferenzen. Schwerpunkt seiner Arbeit war das Thema „Kinderschutz“.



Die Weiterbildung der Erzieher:innen genießt beim DRK einen hohen Stellenwert. Foto: Marco Lehmann / DRK

Bildungstag „Partizipation im Alltag erlebbar machen“

„Partizipation im Alltag erlebbar machen“ – unter diesem Motto kamen auf Einladung von Marco Lehmann, Fachberater des DRK-Kreisverbands Gütersloh, zu Jahresbeginn Mitarbeiter:innen von 18 DRK-Kindertageseinrichtungen sowie drei Verler Kooperationseinrichtungen zusammen. Insgesamt 230 pädagogische Fachkräfte und 40 Studierende der Fachschule Sozialpädagogik vom Reckenberg-Be-



Engagiert in Sachen „Kinderschutz“: (v.l.) DRK-Fachberater Marco Lehmann, Referent Rüdiger Hansen und DRK-Vorstand Dennis Schwach. Foto: Waltraud Leskovsek

rufskolleg bildeten sich in Vorträgen und Workshops im A2-Forum zum Thema Partizipation weiter. In zwölf qualifizierten Workshops wurden Themen wie erzieherische Macht, Partizipation im U3-Bereich, Kita-Restaurant und Kinderschutz vertiefend behandelt.

Marco Lehmann, Moderator und Organisator der Veranstaltung, stellte dabei die aktuelle Relevanz für die pädagogische Praxis heraus. So verlangen etwa die Kinderrechtskonvention und die deutsche Gesetzgebung (SGB VIII) eine Verpflichtung zur Arbeit mit Partizipation.

Den Input gab der Vortrag des Diplom-Sozialpädagogen Rüdiger Hansen vom Institut für Partizipation und Bildung in Kiel. Im Hauptvortrag behandelte der Sozialpädagoge das Thema: „Die Kinderstube der Demokratie“. Hansen stellte die Verantwortung der pädagogischen Fachkraft heraus, wenn es darum geht Kinder in Entscheidungen einzubeziehen und in letzter Konsequenz auch Entscheidungsmacht abzugeben.



Marco Lehmann, B. A.
Fachberatung für Kindertageseinrichtungen
Tel: 05241 9886 15
Marco.Lehmann@drk-guetersloh.de



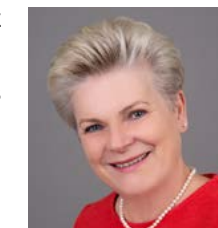
Foto: Jörg F. Müller / DRK

Suchdienst auch aktiv bei

Zusammenführung von Familien

Ins Leben gerufen wurde er einst, um durch Kriegswirren getrennte Menschen und Familien wieder zusammenzuführen und Soldatenschicksale aufzuklären. Auch mehr als ein Dreivierteljahrhundert nach dem Zweiten Weltkrieg kommt es vereinzelt vor, dass verschollen geglaubte Menschen über Ländergrenzen hinweg aufgespürt und familiäre Kontakte wiederhergestellt werden.

Als Aufgabe für den Suchdienst neu hinzugekommen ist die Beratung von Familien, die in Deutschland gelandet sind und die einen Nachzug von Angehörigen anstreben. Hier klärt das DRK auf über rechtlichen Voraussetzungen nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG). In dem oft bürokratischen Visaverfahren bietet das DRK den Betroffenen zu dem praktischen Hilfe an.



Helene Gwosdek
Allgemeine Verwaltung, Suchdienst
Tel: 05241 9886 21
Helene.Gwosdek@drk-guetersloh.de

Rückkehr als Chance für einen

Neubeginn im Heimatland

Wie die Rückkehrberatung arbeitet, zeigt das Beispiel einer zweifachen Mutter aus Armenien. Die Frau nahm nach ihrer Ausreise in ihrem Heimatland an einer Qualifizierungsmaßnahme zur Konditorin teil. Mit dem neu erworbenen Handwerk war sie im Stande, ihre Familie nachhaltig zu ernähren. Vorausgegangen war die Erstellung eines Businessplanes mit DRK-Unterstützung. Diesem lagen intensive Recherchen durch unsere Mitarbeiter:innen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen vor Ort zugrunde. Ein weiteres Beispiel ist das eines an Autismus und Epilepsie leidenden zehnjährigen Jungen aus Tschetschenien. Auch hier führte intensive Netzwerkarbeit mit allen Beteiligten am Ende zum Erfolg. Ein medizinischer Begleiter unterstützte den Jungen und seinen Vater auf der gesamten Reise bis zu seiner Mutter nach Tschetschenien. Im Fokus standen dabei die medizinische Nachbehandlung durch Spezialisten und Medikamente sowie deren Finanzierung vor Ort.

Förderlich und zielführend war der Ausbau einer intensiven Zusammenarbeit mit der Ausländerstelle der Stadt Gütersloh. So konnten Abschiebungen von Familien und Einzelpersonen unter anderem nach Armenien, Bangladesch, Iran, Tadschikistan und in die Türkei verhindert werden.

Trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie gelang es den DRK-Mitarbeiter:innen in vielen Fällen, bei der Beschaffung von Identitäts- und Reisedokumenten mitzuwirken und damit eine geordnete Ausreise in das Heimatland zu organisieren.



Dr. Anush Khachatryan
Ausreise- und Perspektivberatung
Tel: 05241 9886 27
Anush.Khachatryan@drk-guetersloh.de



Migrationsberatung: Wohnen und Geldmangel beherrschende Themen

Wohnen und Geldmangel beherrschende Themen

Aufgrund der Corona-Schutzverordnung war es eine Zeit lang nicht möglich, die Ratsuchenden persönlich zu beraten. Dies war für die betroffenen Menschen zum Teil mit erheblichen Einschränkungen verbunden, da sich ihre Anliegen vielfach nicht ohne Hilfe von außen lösen ließen. Durch E-Mail- und Schriftverkehr ist es jedoch gelungen, mit den Ratsuchenden in Kontakt zu bleiben. Besonders stark nachgefragt wurde die Beratung in Sachen Wohnungssuche. Auch Geldmangel aufgrund von Arbeitslosigkeit entwickelte sich mehr und mehr zu einem Thema. Das Beratungsangebot wurde überwiegend von Menschen aus Südosteuropa in Anspruch genommen.

Eine große Herausforderung war der Lockdown, der im Juni aufgrund des hohen Infektionsgeschehens bei der Firma Tönnies verordnet wurde. Danach befanden sich viele Ratsuchende über vier Wochen in Quarantäne, was zu zahlreichen Anfragen und Anliegen führte. Dabei ging es zum Beispiel um die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten oder allgemeine Fragen zur Quarantäneverordnung. Die Zahl der Beratungsgespräche im Berichtszeitraum belief sich auf 365. Es wurden 85 Personen beraten.

Flüchtlingshilfe bezieht neues Heim in der Franckestraße

Die Stadt Gütersloh hatte dem DRK-Ehrenamt in der Parsevalsiedlung ein Ehrenamtshaus zur Verfügung gestellt. Dort hatten ausschließlich geflüchtete Menschen eine vorübergehende Bleibe gefunden. Nach und nach war das Ehrenamtshaus zu einer Begegnungsstätte mit vielen unterschiedlichen Hilfs- und Freizeit-Angeboten geworden. Die Aufgabe der Ehrenamtskoordination bestand darin, zielgerichtete Aktivitäten zu entwickeln und diese gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern umzusetzen.

Das Ehrenamtshaus ist im Herbst 2020 aufgrund von Baumaßnahmen in der Parsevalsiedlung geräumt worden. Die Stadt Gütersloh hat dem DRK danach für die Fortsetzung der Ehrenamtsarbeit neue Räumlichkeiten in der Franckestraße zur Verfügung gestellt. Die ehrenamtlichen Helfer haben den Umzug organisiert und umgesetzt. Im Garten hinter dem Haus wurden zudem etliche Anpflanzungen vorgenommen. Mit der Neugestaltung des Gartens ist es jetzt möglich, das Leben im Ehrenamtshaus bei schönem Wetter nach draußen zu verlagern. Nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen haben die ehrenamtlichen Helferinnen ihre segensreiche Arbeit im neuen Haus mit der Wiederaufnahme der Hausaufgabenhilfe begonnen.

Integrationsagentur arbeitet für ein gleichberechtigtes Miteinander

Integrationsagentur

Die Integrationsagenturen in NRW werden vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) gefördert und bestehen seit 2007. Träger sind die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege. Ihre Angebote richten sich ebenso an gerade zugezogene Menschen wie an solche, die schon länger in NRW leben. Die Integrationsagentur der DRK Soziale Dienste und Einrichtungen Gütersloh gGmbH besteht seit 2008. Sie ist eine von 16 Integrationsagenturen in Trägerschaft des DRK innerhalb des Landesverbands Westfalen-Lippe.

Aufgaben

Die NRW-Integrationsagenturen machen sich für die Interessen und die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte stark. Dabei geht es um Beiträge zur Integration auf struktureller Ebene. Das bedeutet, dass keine Einzelfallberatung erfolgt. Stattdessen nehmen die Agenturen eine Vermittlerrolle

zwischen Interessierten, Angeboten und Einrichtungen ein. Ziel ist der Abbau von Zugangsbarrieren in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und die Förderung eines gleichberechtigten Miteinanders.

Unsere Angebote richten sich ausdrücklich an alle Menschen! Denn Integration verstehen wir als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in die sich alle Menschen mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Ideen einbringen können und sollen. Wir konzipieren unsere Projekte aus eigenen Ideen sowie auf Anfrage, die die Integration von Zu gewanderten in die Aufnahmegesellschaft fördern und setzen die Projekte sozialraumorientiert um. Die Zielgruppe umfasst Familien, Frauen, Kinder und Jugendliche. Die Projekte bestehen sowohl aus Angeboten im Bereich Sport und Freizeitgestaltung als auch Begegnung, Kennenlernen und Austausch von Migrantinnen und Migranten mit der Aufnahmegesellschaft.



Sprachkurs für Frauen aus Südosteuropa (SOE)

Der Sprachkurs für Frauen aus SOE besteht seit September 2020. Er entstand aus dem Wunsch, Deutschkenntnisse zu verbessern und in Kontakt mit anderen zu kommen. In dem Kurs lernen die Teilnehmerinnen die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen auf dem Sprachniveau B1+/B2. Die Frauen brauchen für einen möglichen Wiedereinstieg in ihren alten Beruf neben dem angestrebten Sprachniveau die Anerkennung ihrer im Heimatland erworbenen Berufsabschlüsse. Die Teilnehmerinnen freuen sich, wenn sie durch den Sprachkurs aus ihrer häuslichen Isolation kommen und sich untereinander austauschen können. Beides ist ihnen wichtig.

Langfristig ist eine ehrenamtliche Einbindung in die Rotkreuzarbeit angedacht. Das Angebot bestand bis Dezember 2020 freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr im Kreisverband Gütersloh. Durch die Corona-Maßnahmen wurde das Projekt von Präsenz- auf Digitalunterricht umgestellt. Seit Februar 2021 treffen sich zweimal pro Woche drei bis vier Sprachschülerinnen zum gemeinsamen Lernen. Die Teilnahme ist niedrigschwellig und kostenlos. Die Teilnehmerinnen kommen aus verschiedenen Ländern und haben einen Migrationshintergrund.



Dipl.-Soz. Izabela Djanic
Abteilungsleiterin Migration, Integration und Flüchtlingshilfen
Tel: 05241 9886 25
Izabela.Djanic@drk-guetersloh.de



Dr. Cemil Sahinöz
Integrationsagentur
Familienberatung
Tel: 05241 9886 24
Cemil.Sahinoez@drk-guetersloh.de



Michaela Fischer
Integrationsagentur
Tel: 05241 9886 27
Michaela.Fischer@drk-guetersloh.de



Foto: Jörg F. Müller



Wertvolle Tipps für das Bewerbungsverfahren um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz erhielten Jugendliche mit Migrationshintergrund und ihre Eltern in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung des DRK mit der Initiative BANG. Foto: Cemil Sahinöz / DRK

Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst/Sprachlotsen

Die mit dem kommunalen Integrationszentrum gemeinsam ausgebildeten Dolmetscher:innen sind stark gefragt. Die Einrichtungen, die die Dolmetscher:innen anfordern, berichten positiv über deren Engagement. Ihr Einsatz erleichtert die Kommunikation und beschleunigt damit die Arbeitsprozesse. Zu Beginn des Jahres 2020 starteten 24 Teilnehmer:innen mit 22 verschiedenen Herkunftssprachen einen Dolmetscherkurs. Die Integrationsagentur hat dabei den Part „Interkulturelles Dolmetschen“ übernommen.

Unterstützung im Bewerbungsverfahren

Um den Zugang zu einer Berufsausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erleichtern, wurde in Kooperation mit BANG eine Infoveranstaltung für Jugendliche und deren Eltern angeboten. Der Bedarf ergab sich durch die hohe Arbeitslosenquote unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ziel war es, Jugendliche mit Migrationshintergrund auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle zu unterstützen. Jugendliche und ihre Eltern nahmen an der Infoveranstaltung teil. Sie erhielten neben wert-

vollen Informationen für die Ausbildungsplatzsuche auch praktische Tipps – beispielsweise für die Gestaltung ihrer Bewerbungsmappen.

Neue Aufgaben nach dem Corona-Lockdown

Durch die Pandemie und den Lockdown ergaben sich neue Aufgaben für die Integrationsagentur. Menschen in Quarantäne waren mit Lebensmitteln zu versorgen, Diagnose- und Behandlungszentren benötigten Ordnungskräfte, und auch die Belieferung von Kunden der Gütersloher Tafel musste organisiert werden.

Die Integrationsagentur setzte bei diesen Aktivitäten auch Ehrenamtliche aus den Reihen der Migranten ein. Damit wurde das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement gestärkt. Die Ehrenamtler:innen zeigten sich erfreut über die Einsätze und die Möglichkeit, einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können. Sie wünschten sich danach auch Einsätze in anderen Bereichen des DRK und boten ihre Hilfe an.

Das „Tafel-Projekt“

So entsteht Partnerschaft!



Pressefoto Vorstand und Geschäftsführung der Gütersloher Tafel e.V. und DRK im Kreis Gütersloh.

Zu Beginn der Corona-Pandemie sah sich der Vorstand der Tafel Gütersloh e.V. gezwungen, die 21 Ausgabestellen im gesamten Kreis Gütersloh ab dem 18.03. zu schließen: Zum Einen gehörten die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Ausgabestellen überwiegend selbst der damals besonders gefährdeten Risikogruppe an und zum Anderen wurden die eher improvisierten Ausgabestellen (Gemeindehäuser, Kirchen, Vereinshäuser etc.) bis auf Weiteres geschlossen. Als Folge der Entscheidung war klar, dass bedürftige Bürger:innen mit ihren Familien keine vergünstigten Lebensmittel mehr an den Ausgabestellen der Tafel bekommen konnten und somit im besonderen Ausmaß unter der Pandemie leiden würden.

In der Kundenstruktur der Tafel Gütersloh e.V. finden sich rund 1800 Haushalte mit insgesamt 3800 Bedürftigen – was auf eine hohe Anzahl an Familien mit Kindern schließen lässt.

Im normalen Alltag geschieht die Tagesversorgung werktags für Kinder von sozial schwachen Familien über die Kindertagesstätte oder die Schule bzw. im offenen Ganztags. Hier bekommen die Kinder eine ausgewogene, warme Mahlzeit sowie Getränke, Obst, Milchspeisen. Finanziert wird diese kostenpflichtige Leistung über das Paket „Bildung und

Teilhabe“ (kurz BuT), auf das bedürftige Familien seit 2011 ein Anrecht haben.

Durch die Schließung der Kindertageseinrichtungen und Schulen musste die Versorgung der Kinder zwangsweise ebenfalls zuhause geschehen und musste daher auch durch das zur Verfügung stehende (geringe) Einkommen mitfinanziert werden. Die Folge war, dass besonders in Familien mit Kindern die pandemiebedingten Schließungen insgesamt die Gefahr eine Unter- oder Mangelernährung um ein Vielfaches erhöht haben.

Als Vorstand Ilka Mähler am 16.03.2020 aus der Presse von der geplanten Schließung erfuhr, suchte sie umgehend das Gespräch mit der Geschäftsführerin Frau Ruth Prior-Dresemann der Tafel Gütersloh e.V. Für das DRK war klar, dass man gemeinsam einen Weg finden musste, um die sozial Benachteiligten im Kreis in dieser Situation im besonderen Maße zu unterstützen.

Innerhalb von nicht mal 14 Tagen wurde ein gemeinsamer Plan entwickelt und vorbereitet: Entsprechend dem Motto „Wenn du nicht zu mir kommen kannst, komm ich halt zu dir“ wurden zukünftig bei der Tafel die Lebensmittel in Haushaltsgrößen vor-kommissioniert und vom DRK im Rahmen eines Lieferservices zu den Tafelkunden nach Hause gebracht.

Projektstart

Das Projekt startete am 01.04.2020 in die Umsetzung. Zusätzliche helfende Hände vom Caritas-Verband, vom FC Gütersloh und von vielen ehrenamtlichen Helfern:innen waren in der Zwischenzeit gewonnen worden. Außerdem unterstützten der DRK OV Versmold und der DRK OV Rheda-Wiedenbrück das Projekt aktiv und brachten sich hoch engagiert ein. Von Seiten des DRK-Hauptamts brachten sich alle Bereiche in die Umsetzung des Projekts ein: Die Organisation, Routenplanung, Personaleinteilung und Fahrzeugplanung geschah aus der Abteilung Hausnotruf zusammen mit der Integrationsabteilung. Lieferungen übernahmen KiTa-Mitarbeiter:innen, Erste-Hilfe-Coaches, Sozialarbeiter:innen und viele weitere helfende Hände aus sämtlichen Einsatzbereichen des DRK. Sie beluden die Fahrzeuge und fuhren nach vorgeplanten Routenplan die Kisten an die Kunden aus.

Die Belieferung lief in dem hohen Aufkommen weiter bis Ende Juni. Während dessen erarbeitete das DRK für die Tafel Gütersloh e.V. ein Hygienekonzept mitsamt Aushängen für alle Ausgabestellen, so dass eine Wieder-Aufnahme der Ausgabestellen durch die Ordnungsämter nach und nach zugelassen wurde. Die Anzahl der Liefertouren nahmen wöchentlich ab, so dass im August nur noch 1 Tour je Wochentag gefahren wurde. Im Gegenzug unterstützten die DRK-Mitarbeitenden die Tafel an den Ausgabestellen, da es weiterhin viele Ehrenamtler in der Tafel gab, die sich aufgrund der Lage die Ausgabe der Lebensmittel nicht (mehr) zutrauten. Mehrere Ausgabestellen wurden somit zumindest vorübergehend durch Tafel- und DRK-Mitarbeitende gemeinsam geführt.

Zahlen, Daten, Fakten

- 500 Touren
- 30.000 gefahrene Kilometer
- 8.750 Arbeitsstunden DRK
- 3.800 Menschen versorgt

Die Kunden:innen waren sehr dankbar: Obwohl sie wenig zur Verfügung haben, stellten sie den DRK-Mitarbeitenden kleine Dankeschöns vor die Tür (selbst Gebackenes, Tafeln Schokolade, Blümchen). Die Mitarbeitenden waren unheimlich gerührt durch diese Dankes-Gesten. Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises wurden ebenfalls auf das Projekt aufmerksam und unterstützten die ausliefernden Mitarbeitenden mit Applaus von Balkonen oder von Terrassen.

Das Projekt bekam neben kleineren, privaten Spendensummen (Rotary, Corona-Hilfsfonds Rheda-Wiedenbrück) keine weitere finanzielle Unterstützung von Stadt- oder Kreisverwaltung. Aktion Mensch förderte das Projekt jedoch mit 50.000€ Zuschuss; die verbleibenden Kosten begleicht das DRK aus Eigenmitteln.

Aus dem Projekt ist eine enge Kooperation zwischen Tafel und DRK entstanden, die in Zukunft weiter ausgebaut werden soll. Aktuell arbeiten beide gemeinsam daran, die Kunden:innen der Tafel mit kostenfreiem medizinischen Mundschutz auszustatten, der für diese Menschen andernfalls aus finanziellen Gründen kaum bis gar nicht angeschafft werden kann.



Erste-Hilfe-Coach Nico beim Beladen seines Fahrzeugs.

Kleidersammlung

Schwierige Lage auf dem Markt für Alt-Textilien

Kleiderkammern/Kleidershops

Bundesweit versorgen Kleiderkammern des Deutschen Roten Kreuzes Millionen von Menschen mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen sowie vielen weiteren Gütern für den materiellen Grundbedarf. Mit diesem Angebot hilft das DRK Menschen schnell und unbürokratisch in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen.

Womit die Kleiderkammern Hilfsbedürftige beispielsweise versorgen:

- gut erhaltene Kleider, Hosen, Jacken und Mäntel
- gut erhaltene Schuhe und Stiefel für Sommer und Winter
- Wäsche, Bettzeug und Decken
- und vieles andere mehr

Menschen aus dem Kreis Gütersloh haben die Möglichkeit, sich in vier Kleiderkammern bzw. Kleidershops mit Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Heimtextilien, Küchenwerkzeug und anderen Haushaltsgegenständen zu versorgen.

Kleidercontainer: Altkleider helfen zu helfen

Altkleider gehören nicht in den Müll – denn Altkleider helfen zu helfen. Jeder Deutsche kauft pro Jahr im Schnitt für zwölf Kilogramm neue, modische Kleidung. Doch wohin mit der alten Kleidung? Ein Teil der gut erhaltenen Kleiderspenden geht in die Kleiderkammern des DRK. Dort wird die Kleidung sortiert, aufbereitet und an Bedürftige weitergegeben.

Was mit der gespendeten Kleidung geschieht

Ein großer Teil der gespendeten Textilien ist verschlissen und damit nicht mehr tragbar. Diesen gibt das Rote Kreuz weiter an eine Verwertungsgesellschaft. Für dieses Unternehmen und seine Abnehmer sind die Textilien ein wertvoller Rohstoff. Daraus werden im Zuge des Recyclings zum Beispiel neue Fußmatten, Autositzbezüge oder Putzlappen hergestellt.

Ein geringer Anteil von fünf Prozent der gesammelten Kleidung wandert in zentrale Katastrophenschutzlager des Deutschen Roten Kreuzes. Dort werden die Textilien und Schuhe – nach Klimazonen getrennt – eingelagert. Im Katastrophenfall können sie so kurzfristig und zielgerichtet mit Hilfstransporten in alle Welt verschickt werden.

Noch immer landen viele Tonnen gebrauchter Kleidung nicht in einem dafür vorgesehenen Container, sondern im Hausmüll. Damit vergrößern sie den Müllberg. Obendrein stellen sie eine Belastung für die Umwelt dar. Vielen Bundesbürgern ist nach wie vor nicht bewusst, dass Textilien mit synthetischen Stoffen wie Polyester oder Polyamid laut deutschem Abfallgesetz als Sondermüll einzuordnen sind. Wer sich von seinen problematischen Alt-Textilien über einen Kleidercontainer des Deutschen Roten Kreuzes verabschiedet, kann dagegen sicher sein, dass

diese ohne Belastung der Umwelt fachgerecht entsorgt werden.

Über die Kleidercontainer des DRK im Kreis Gütersloh wurden im Jahr 2020 rund 411.000 Kilogramm an Altmaterialien erfasst, die entweder für spätere Zwecke eingelagert wurden oder in den Rohstoff-Kreislauf zurückflossen.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Alt-Textilien kann das DRK die Jugendarbeit, den Suchdienst, die Kleiderkammern selbst oder unsere ehrenamtlichen Bereitschaften unterstützen. Damit lässt sich zum Beispiel Ausrüstung beschaffen, die im Katastrophenschutz dringend benötigt wird.

Corona Pandemie – Auswirkungen auf die Alttextilbranche

Die Corona-Pandemie hat auch in der Alttextilbranche ihre Spuren hinterlassen. Einige Unternehmen und gemeinnützige Organisationen haben ihre Behälter zeitweise verschlossen bzw. die Sammeltätigkeit eingestellt. Das DRK im Kreis Gütersloh hat seine Sammlungen jedoch auch unter erschwerten Bedingungen aufrechterhalten.

Die ohnehin unter Druck stehende Branche kam im Bereich der Vermarktung völlig zum Erliegen. In Osteuropa und speziell im wichtigen Absatzmarkt Russland wurde zunächst bis Mitte des Jahres 2020 der Textilhandel vollständig untersagt. Viele Länder Afrikas haben zudem einen unbefristeten Importstopp von Altkleidung ausgesprochen. Aufgrund des zusammengebrochenen Rohölmarktes waren sie vielfach nicht in der Lage, die Devisen zu beschaffen, um die bestellten Waren bezahlen zu können. Um die Gesundheit der Mitarbeiter:innen in den Sortierbetrieben nicht zu gefährden, blieb vorübergehend jeder zweite Arbeitsplatz unbesetzt. Gleichzeitig stellten viele Betriebe auf Kurzarbeit um.

Das Altkleider-Aufkommen während des Lockdowns war zeitweise besonders hoch. Viele Bürger:innen

nutzen die Zeit daheim, um Textilien zu sortieren und entbehrliche Kleidung und Schuhe über die Container einer anderen Nutzung zuzuführen. Daher mussten große Lagerhallen für die Zwischenlagerung angemietet werden.

Leider wurde die Zeit des Lockdowns ebenso dazu genutzt, allerlei Unrat aus den Haushalten zu entsorgen. Dieser landete mitunter auch in den Sammelbehältern oder in deren Umfeld.

Diese Situation hat das DRK im Kreis Gütersloh organisatorisch und finanziell vor große Herausforderungen gestellt. Eine Folge davon war, dass die beliebte und originelle Tauschaktion „Kleider gegen Kartoffeln“ in Kooperation mit den Raiffeisen-Märkten ausfallen musste.



Klimaneutral: Zur „Bringsammlung“ des DRK in Verlieferte diese Bürgerin ihre Altkleider mit dem Fahrrad an. Foto: Rainer Stephan / DRK



Marianne Schumacher
Vorstandsassistentin, Kleidersammlung
Tel: 05241 9886 14
Marianne.Schumacher@drk-guetersloh.de

Fundraising

Mittelgewinnung und Sozialpartnerschaften



um Journalisten aus dem In- und Ausland Rede und Antwort zu stehen.

Eine gute Wahrnehmung der DRK-Aktivitäten in der Bevölkerung leistet Vorschub für ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld des Kreisverbands: Das sogenannte Fundraising. Hier geht es darum, Spenden und Sachmittel für das soziale Wirken einzuwerben. Dies geschieht umso leichter, je mehr die Menschen von der Arbeit des DRK wissen und je mehr überzeugt sie davon sind. Im Fundraising-Bereich des DRK-Kreisverbands kommen verschiedene Methoden zum Einsatz. Ein klassisches Mittel zur Akquise von Spendengeldern ist die Werbung neuer Fördermitglieder. Aufgrund der Infektionslage öffnete sich dafür im vergangenen Jahr nur ein kleines Zeitfenster. Die telefonische Beitragsanpassung, eine weitere Form der Gewinnung zusätzlicher Mittel, war dagegen ganzjährig möglich. In den Telefonaten mit Bestands- und potenziellen Neumitgliedern fiel es den professionellen Öffentlichkeitsarbeitern leicht, am Beispiel der Corona-Einsätze auf die Bedeutung des DRK hinzuweisen. Stichwort „Corona-Einsatz“: Die gezielte Ansprache von Firmen und Clubs wie Lions oder Rotary auf das DRK-Engagement half gleich in mehreren Fällen, das Portmonee für eine größere Spendensumme zu öffnen. Eine neue Idee aus dem Bereich Fundraising ist die DRK-Sozialpartnerschaft. Sie wurde im vergangenen Jahr erstmalig und gleich mehrfach verliehen. Erster DRK-Sozialpartner wurde die Vermolder Firma

Warum Corona für das DRK auch gute Seiten hatte
Wer sich in seiner Freizeit ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz engagiert, erhält dafür in der Regel kein Geld. Die „Währung“, mit der DRK-Einsatzkräfte und ebenso die Mitglieder des Präsidiums für ihren Dienst an der Allgemeinheit ausgezahlt werden, heißt „Anerkennung“. Genauer gesagt: „Öffentliche Anerkennung“. Das Wirken der ehrenamtlichen DRK'ler für die Gesellschaft in der Gesellschaft bekannt zu machen, ist deswegen eine zentrale Aufgabe des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising. Auch sollen die Menschen in der Region erfahren, wer für das DRK in hauptamtlicher Funktion tätig ist. Es gilt, das DRK mit seinen vielfältigen Einrichtungen und Dienstleistungen in der Bevölkerung bekannt zu machen.

Klassische Pressearbeit ist nicht mehr allein das Mittel der Zeit. Die vielen Betätigungsfelder des DRK vom Blutspenden über Erste Hilfe-Schulungen und Hausnotrufsystem bis hin zum häuslichen Pflegedienst und dem Betreiben von Kindertagesstätten spiegeln sich auch wider in den elektronischen Medien, im Internet und in den sozialen Netzwerken. Der Corona-Ausbruch im Tönnies-Fleischwerk beispielsweise löste ein riesiges Medieninteresse aus. Nationale und internationale Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehsender wollten hautnah über die Arbeit der aus ganz NRW zusammengerufenen DRK-Einsatzkräfte berichten. Beide Vorstandsmitglieder und der Pressesprecher befanden sich über Tage im Dauereinsatz,



Ebenfalls Sozialpartner des DRK: Der FC Gütersloh e.V. unterstützte ehrenamtlich im Tafel-Projekt. Foto: Rainer Stephan / DRK

Sieckendiek. Das Touristik- und Beförderungsunternehmen erhielt die ideelle Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement bei der Belieferung von Tafel-Kunden aus Vermold und Borgholzhausen während des ersten Lockdowns. Die Gütersloher Tafel selbst und der FC Gütersloh wurden für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem DRK in gleicher Angelegenheit ausgezeichnet. Und das Warenhaus Real (heute: Kaufland), vertreten durch seinen seinerzeitigen Geschäftsführer Klaus Eschweiler, wurde DRK-Sozialpartner, weil es sich in der Vergangenheit mit einer Tombola um die Förderung des Roten Kreuzes verdient gemacht hatte.

Ansprechpartner für Medien, Spenden und Sponsoren ist beim DRK-Kreisverband Gütersloh Rainer Stephan.



Rainer Stephan
Pressesprecher, Fundraising,
Fördermitglieder
Tel: 05241 9886 35
Rainer.Steph@drk-guetersloh.de

Mittelgewinnung

Spendenteller Backhaus Liening

Datum	Erlös	Verwendungszweck
Summe 2020	3.215,79 €	Finanzierung von Rotkreuzaufgaben im Kreisverband Gütersloh

Bestandsentwicklung Fördermitglieder

Fördermitglieder	2018	2019	2020
Gesamtmitglieder	8.563	8.451	8.166
Bevölkerungsanteil*	2,31%	2,32%	2,24 %
Beitragsaufkommen gesamt	401.847,30 €	393.769,42 €	425.702,58 €
Pro-Kopf-Aufkommen	1,09 €	1,08 €	1,16 €
Durchschnittsbetrag/Mitglied	46,93 €	46,59 €	52,13 €

*Gesamteinwohnerzahl für den Kreis Gütersloh wurde für das Jahr 2019 (Stand: 01.01.2019) mit 364.818 angenommen. (Quelle: Wikipedia)

Gewinnung von Neumitgliedern

Im Jahr 2020 für die Werbung Haus-zu-Haus

DRK-Ortsverein Vermold e.V.

Gesamt 2020	Anzahl	Jahresbeitrag
Neumitglieder	129	9.032,00 €

DRK-Ortsverein Schloß Holte-Stukenbrock e.V.

Gesamt 2020	Anzahl	Jahresbeitrag
Neumitglieder	50	2.932,00 €

DRK-Ortsverein Rietberg e.V.

Gesamt 2019	Anzahl	Jahresbeitrag
Neumitglieder	154	9.145,00 €

Akquise zusätzlicher Fördergelder

Im Jahr 2020 nach Telefonkontakten eingeworbenes Beitragsvolumen

DRK-Ortsverein Schloß Holte-Stukenbrock	
2020	Jahresbeitrag
Summe der Aufstockungen	5.146,63€

Tombola im Real-Markt

Sammeln für den guten Zweck

Auch in 2020 gab uns der Real Markt die Möglichkeit, eine Tombola in seinen Räumen zu veranstalten. Der Real sponsert dafür alle kleineren und größeren Preise – und sorgt auch für die attraktiven Hauptgewinne. Je nach Losglück konnte ein Fernseher, Kaffeemaschinen, Lenkdrachen, Kulturbbeutel, Gläser und Vieles andere mehr gewonnen werden.

Koordiniert wurde die diesjährige Tombola von Dr. Anush Khachatryan, Mitarbeiterin im Bereich Ausreise- und Perspektivberatung. Mit insgesamt 15 Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen wurde der Tombola-Stand im Eingangsbe-
reich des Marktes an drei Tagen besetzt. Das Team beschloss auch über die Verwendung des Erlöses: Er wurde vorgesehen für die Kinder- und Jugendarbeit nutzen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Ausbau der ehrenamtlichen Trau-



Die Hauptpreise der Tombola



Der Tombola-Marktstand

erbegleitung für Kinder und Jugendliche, in der Kinder und Jugendliche nach einem schweren Verlust eines geliebten Menschen gemeinsam lernen ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Kinder zeigen ihre Trauer auf andere Arten als Erwachsene es tun. Während Erwachsene oft in einem Tränenmeer versinken, springen Kinder oft von Tränenpfütze zu Tränenpfütze. Die Reaktionen auf Trauer sind so vielfältig wie die Kinder selbst: Wut, Rückzug, Selbstzweifel, Schmerzen – all diese Symptome sind für Kinder überwälti-

gend. Die Trauerbegleitung bietet den Kindern einen geschützten Raum, den man braucht um sich dem schweren Thema sensibel annähern zu können. Die ausgebildeten Trauerbegleiter lenken die Teilnehmer dabei in ihrem Prozess sich ihren Gefühlen zu nähern, sie zuzulassen und zu lernen, dass sie nicht alleine sind.

Um diese wichtige, rein ehrenamtlich organisierte Arbeit weiter ausbauen zu können, bekamen wir an den drei Tombola-Tagen die überragende Summe von über 3.900€ zusammen. Unser Dank gilt dabei allen Spendern und dem Real-Markt für die großartige Unterstützung.



Auch Herr Eschweiler, Leiter des Real-Markt Gütersloh, wurde für seine engagierte Unterstützung zum DRK-Sozialpartner.

Impfzentrum

Probelauf im Impfzentrum Gütersloh



Mit Unterstützung der Rotkreuzgemeinschaften konnte der Ablauf im Impfzentrum Kreis Gütersloh geprobt werden.

Hier und da noch an ein paar Stellschrauben drehen, doch alles in allem passen die Abstände und Abläufe, kann das zentrale Corona-Impfzentrum für den Kreis Gütersloh in Betrieb gehen. Das ist die Erfahrung aus einem gut zweistündigen Probelauf. Unter maßgeblicher Beteiligung von ehrenamtlichen Kräften des Deutschen Roten Kreuzes hatte der Kreis Gütersloh getestet, ob das in Rekordzeit entstandene Impfzentrum seine Bewährungsprobe bestehen würde.

Knapp 20 Einsatzkräfte aus Gütersloh, Rietberg-Neuenkirchen, Schloß Holte-Stukenbrock sowie vom Kreisverband übernahmen Schlüsselaufgaben wie Empfang, Betreuungs- und Ordnungsdienste und Verwaltungsaufgaben. Als Probanden hatten sich neben einigen Auszubildenden der Kreisverwaltung auch etwa 40 Freiwillige aus dem DRK-Team Westfalen zur Verfügung gestellt. Mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks wurden sie nach zeitlichen

Vorgaben – zum Teil mit Hilfsmitteln wie Rollstühlen oder Krücken ausgestattet – unter realistischen Bedingungen durch das Zentrum geschleust. Jeweils drei Minuten werden für ein ärztliches Vorgespräch und den eigentlichen Impfvorgang einkalkuliert. Insgesamt acht Impfstraßen führen durch das Zentrum.

Der Kreis Gütersloh rechnet damit, dass der gesamte Impfprozess einschließlich einer 30-minütigen Ruhezeit etwa eine Stunde in Anspruch nehmen wird. Die Höchstzahl der Impfungen pro 12-Stunden-Tag liegt rein rechnerisch bei 1.920. Realistischerweise geht der Kreis Gütersloh aber von rund 1.000 Impfungen am Tag aus.

Corona Testungen



Corona-Test im Drive-In, Halle.

Tests für Firmen und für Privatpersonen sehr gefragt

Seit dem 11.08.2020 begann das DRK Testzentrum Gütersloh, Firmentestungen anzubieten und durchzuführen. Zu Beginn betreuten wir mit unseren mobilen Testteams im wöchentlichen Rhythmus 10 große Firmen im Kreis Gütersloh. Die Nachfrage nach PCR Testungen stieg an.

Schnell und sicher errichteten unsere ausgebildeten Mitarbeiter vor Ort auf den Firmengeländen Teststraßen, so dass die PCR Tests unter strengster Einhaltung der Coronaschutzverordnung durchgeführt werden konnten.

Dies war ein wesentlicher Beitrag, um eine Übersicht auf das Pandemiegesehen in den Firmen zu erhalten und falls notwendig, unverzüglich Schritte einzuleiten, die die Infektionsketten mit dem Virus SARS-CoV 2 unterbrechen ließ. So konnten Firmenschließungen größtenteils verhindert werden. Hauptamtlich unterstützen wir auch die Firma Tönnies seit November 2020 und führen in ihrem Auftrag die Testungen der Belegschaft durch, zu der die Firma im aktuellen Pandemiegesehen rechtlich verpflichtet ist: Jede:r Mitarbeitende muss sich zwei mal wöchentlich auf eine akute Infektion testen lassen. Auf dem Werksgelände

der Firma nehmen unsere Mitarbeitenden daher an drei Werktagen bis zu 18.000 Tests je Woche ab. Die enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kreises Gütersloh war dabei stets förderlich und lösungsorientiert.

Auch die DRK Testzentren in Gütersloh, Verl und in Halle (Drive In) erhielten großen Zulauf, sodass die Öffnungszeiten erweiterten wurden. Besonders vor und nach den Weihnachtsfeiertagen standen die Bürger Schlange vor den Testzentren, um sicherzugehen, nicht an SARS-CoV 2 erkrankt zu sein oder/und dieses weiterzutragen. Vor Weihnachten nahmen pro Testzeit bis zu 250 Personen das Testangebot in Gütersloh wahr die Schlange reichte vom Kreisverband bis zur Volksbank Gütersloh. Über unsere Corona Hotline waren wir telefonisch und per Email für jeden Bürger nahezu rund um die Uhr erreichbar, um Fragen zu klären, Testergebnisse mitzuteilen und Informationen weiterzuleiten.

Auch die Kooperation mit unserem zuständigen Labor in Minden machte es möglich, dass alle PCR Tests zeitnah ausgewertet und auf dem Handy der getesteten Person übertragen werden konnten.



In den Firmentestungen wurden alle Firmen-Mitarbeitenden getestet, die nicht im Homeoffice arbeiten konnten, um Infektionsherde aufzudecken



Der Abstrich für den PCR-Test wurde meist im Rachen entnommen.



Besonders lang waren auch die Warteschlangen am Drive-In-Testzentrum an der OWL-Arena: Bis zu 2 Stunden Wartezeit nahmen die Testwilligen in Kauf.



Obwohl sie mitunter bis zu eine Stunde Wartezeit in Kauf nehmen müssten, bis sie vom DRK auf das Coronavirus getestet würden, seien die Wartenden gelassen und freundlich, beschreibt DRK-Vorstand Dennis Schwach die Situation an den Teststationen.

DRK verkauft Testgutscheine

— DRK-Testzentrum

Im Minutentakt werden Abstriche genommen

[illegible]

Wer verreisen will, muss in den meisten Fällen ein negatives Testergebnis vorweisen. Hier nimmt Katharina Nocken eine Probe bei Mattis Kaasch.

Die lokalen Zeitungen berichteten laufend über das Testangebot des DRK.



Testung im Begegnungscafé der Caritas-Suchtberatungsstelle in Gütersloh.

Corona-Testungen für Menschen in prekären Lebenslagen

Die Pandemiesituation stellte im Spätherbst 2020 alle Menschen vor eine besondere Herausforderung: die Infektionszahlen schnellten nach oben, ein Impfstoff war noch nicht zugelassen, Schnelltests waren ebenso noch nicht bewilligt und Bürgertestzentren gab es noch nicht. Es gab viele Schutzmaßnahmen für unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen, jedoch blieben wohnungslose Menschen und Menschen, die aufgrund besonderer Lebenslagen in einer Sammelunterkunft Obdach gefunden haben, meist unter dem Radar der Rettungsschirme.

Dabei war gerade in dieser Bevölkerungsgruppe die Gefahr der Ansteckung und schwerer Verläufe extrem hoch. Viele dieser Menschen haben einen schlechten psychischen und physischen Allgemeinzustand, der teilweise durch chronische- und/oder Suchterkrankungen kritischer werden kann. Dazu konnten die geltenden Hygieneregeln nicht eingehalten werden, was unter anderem am mangelnden (auch finanziellen) Zugang zu Schutzausrüstung und Hygieneartikeln lag.

Der Anstoß eines kostenfreien Test-Angebots kam Ende November 2020: Wir setzten uns im DRK

zum Ziel, die besonders gefährdeten Gruppen, die im Kreis Gütersloh keine Lobby haben, in den Fokus zu nehmen und ihnen ein kostenfreies und vor Allem niedrigschwelliges Testangebot zu machen. Die Zielgruppe – Menschen ohne Obdach und Frauen mit Kindern im Frauenhaus – wird im Kreis Gütersloh in besonderen Beratungsangeboten und Treffpunkten von der Diakonie betreut. Die Überschneidung mit den Besuchern:innen der Suchtberatung (Angebot durch Caritas) ist groß, so dass wir im November 2020 Kontakt zu den beiden Beratungsstellen aufnahmen und unser Vorhaben vorstellten. Einen direkten Zugang zu der Zielgruppe hatten wir zu dem Zeitpunkt nicht, so dass ein gemeinsam getragenes Projekt zum Erreichen der Zielgruppe sinnvoll war.

Die Projektidee stieß bei Diakonie und Caritas auf großes Interesse und wir vereinbarten eine wöchentliche, offene Testung in der Postausgabestelle der Wohnungslosenhilfe (direkt neben der Suppenküche) und im Café der Suchtberatungsstelle. Zudem fuhren Mitarbeiterinnen aus der Häuslichen Pflege Gütersloh wöchentlich ins Frauenhaus und testeten dort alle Bewohnerinnen,

deren Kindern und die Mitarbeitenden kostenfrei. Das Projekt lief vom 17.12.2020 bis Mitte März 2021, als die kostenfreien Bürgertests starteten; die Testungen im Frauenhaus bestehen weiterhin fort, um dem besonderen Schutzbedürfnis der Bewohnerinnen entgegen zu kommen. Im gesamten Testzeitraum wurde 1 Person von 148 durchgeführten Tests positiv auf das Virus getestet.

Zu Beginn wurden ausschließlich PCR-Tests genutzt; seit Februar 2021 wurden auch PoC-Schnelltests angeboten, die im Falle eines positiven Ergebnisses einen PCR-Test zur Ergebnis-Validation benötigen würden. Das Angebot eines kostenfreien PCR-Tests blieb weiterhin bestehen.

Viele Interessenten:innen kamen zu dem benannten Termin und sprachen mit unseren Testern vor Ort. Sie hatten viele Fragen, ließen sich viel zeigen und bauten so innere Hürden ab. Die Testnachfrage nahm im Laufe der Wochen zu, das Interesse wuchs, sobald eine Umstellung von PCR-Tests auf PoC-Tests erfolgte.

Wir danken für die fantastische Unterstützung:

- 4.000 € von der VW Stiftung für die Testung der Obdachlosen
- 8.000 € vom Lions Club Gütersloh-Teutoburger Wald e.V. für die Testung im Frauenhaus



Gemeinsames Projekt der Wohlfahrtsverbände: Caritas Suchtberatung, Diakonie Wohnungslosenhilfe und DRK

Jugendrotkreuz

Neues Führungsduo auf Kreisebene: Patrick Frenz und Marret Quick

Dem Jugendrotkreuz im Kreis Gütersloh erging es im Jahr 2020 so wie vielen anderen Jugendorganisationen auch: Wegen der Corona-Pandemie kamen fast alle Aktivitäten zum Erliegen. Dies betraf auch und insbesondere den regelmäßigen Übungsbetrieb, der komplett ausfallen musste. Auch geplante Veranstaltungen wie der Besuch der Basisstation des Rettungshubschraubers „Christoph 13“ oder das Sommercamp in der „Freizeit- und Begegnungsstätte Bösingfeld“ mussten komplett abgesagt bzw. bis auf Weiteres verschoben werden. Sogar die persönlichen Kontakte der Jugendrotkreuzler beschränkten sich auf ein Minimum. Dennoch blieben die Verantwortlichen des Jugendrotkreuzes im Berichtsjahr nicht untätig.



Im November traf man sich zu einer digitalen Kreis-konferenz. Wichtigster Tagesordnungspunkt: Die Wahl einer neuen JRK-Kreisleitung. Aus dem Amt als Jugendrotkreuzkreisleiter verabschiedet wurde Benjamin Hillemeyer aus Rietberg. Er hatte insgesamt neun Jahre an der Spitze der Organisation gestanden und sich in dieser Zeit stark für die Zusammenarbeit auf Kreisebene engagiert. Zu seinem Nachfolger wählte der Rotkreuz-Nachwuchs Patrick Frenz aus Gütersloh. Er hatte zuvor schon kommissarisch für Benjamin Hillemeyer die Aufgaben der JRK-Kreisleitung übernommen. Als stellvertretende JRK-Kreisleiterin wurde Marret Quick aus Halle gewählt.

Gruppentreffen

JRK-Gruppen gibt es im Kreis Gütersloh derzeit in sieben Ortsvereinen: Harsewinkel, Ravensberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Schloß Holte-Stukenbrock, Verl und Versmold. Die Zahl der aktiven Mitglieder liegt bei rund 80. Die Arbeit in den Jugendrotkreuzgruppen ist ein wichtiges Element der DRK-Nachwuchsförderung. „Unser Angebot dient dazu, junge Leute an die gemeinnützigen Aufgaben des DRK heranzuführen und sie für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern“, sagt Patrick Frenz.

Bei ihren Treffen behandeln die Gruppen Themen wie Erste Hilfe, gesunde Ernährung oder Integration. Sie sammeln erste Erfahrungen mit dem Sprechfunk oder üben sich in realistischer Notfalldarstellung. Betreut werden die Jugendlichen dabei von rund 15 Gruppenleiter:innen, die sich das Rüstzeug für ihre verantwortungsvolle Aufgabe in Lehrgängen und auf Fachseminaren des DRK-Landesverbands holen.

Teddy-Klinik und Fair Mobil

Ein weiterer Schwerpunkt der Jugendrotkreuzarbeit liegt im Bereich von Kitas und Schulen. Dafür zeichnet Christian Schumacher aus dem DRK-Ortsverein Verl verantwortlich. Schumacher kümmert sich zum Beispiel um das Thema „DRK- Teddyklinik“, das speziell für Kitas entwickelt wurde. Hier geht es darum, Kinder im Vorschulalter auf spielerische Weise mit verschiedenen medizinischen Untersuchungsmethoden vertraut zu machen.

An 12-15jährige richtet sich das Angebot „Fair Mobil“. Bei dem Projekt zur Gewaltvermeidung geht es um Themen wie Mobbing, Vandalismus und körperliche Gewalt. Die Teilnehmer:innen lernen hier, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Humanitäre Schule und Schulsanitätsdienst

Ein weiterer Baustein der DRK-Bildungsarbeit ist das Projekt „Humanitäre Schule“. Typische DRK-Werte wie das Eintreten für Menschlichkeit, das Engagement für ein friedliches Zusammenleben oder der Schutz aller Menschen werden hier vermittelt. Zielgruppe sind Schulklassen ab Jahrs-



gangsstufe 9. Am Ende des einjährigen Projekts steht die Zertifizierung der beteiligten Einrichtung als „Humanitäre Schule“.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Schulsanitätsdienst. Hier geht es darum, Schüler:innen ab Klasse fünf in Erster Hilfe zu schulen und sie so an den medizinischen Bereich heranzuführen. Erfolgreiche Teilnehmer:innen können sich dann zum Beispiel bei schulischen Veranstaltungen im Rahmen des Schulsanitätsdienstes als Ersthelfer:innen verpflichten lassen.



Ansprechpartner:innen für das Jugendrotkreuz sind beim DRK-Kreisverband Gütersloh:



Patrick Frenz
JRK-Kreisleiter
Patrick.Frenz@drk-guetersloh.de



Marret Quick
Stellv. JRK-Kreisleiterin
Marret.Quick@drk-guetersloh.de

Für die schulischen Angebote:



Christian Schumacher
Christian.Schumacher@drk-guetersloh.de



Jahresbericht 2020 der Kreisrotkreuzleitung

Neue Kreisrotkreuzleitung



Die Kreisrotkreuzleitung des DRK im Kreis Gütersloh ab Herbst 2020



Im Oktober 2020 wurde im Rahmen des Kreis Ausschusses des DRK im Kreis Gütersloh die Wahl der Kreisrotkreuzleitung durchgeführt. Michael Schumacher stand als Kreisrotkreuzleiter erneut zur Wahl und wurde einstimmig bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Sebastian Brandt und Tim Schikora neu in die Kreisrotkreuzleitung gewählt. Janet Müssig verstärkt das Team ab sofort als neue Kreisrotkreuzleiterin. Den ehemaligen Leitungskräften Michael Osenkemper, Klaudia Ellebracht sowie Verena Bart danken wir ganz herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Unterstützung.

Virtual Reality im DRK

Im September organisierte der Kreisrotkreuzleiter Michael Schumacher in Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband Herford Stadt e.V. ein besonderes Übungs-Wochenende in Verl. In der Umgebung der Ostwestfalenhalle in Kaunitz wurden Übungen durchgeführt, die zeitgleich digitalisiert wurden, um daraus virtuelle Lernsituationen zu erschaffen.

Der DRK Kreisverband Herford Stadt e.V. als Projektleiter führte durch die Übungen, die Organisationsübergreifend angesetzt waren: in Verl trafen sich unsere Rotkreuzler:innen mit Mitarbeitenden der Feu-

erwehr und des ADAC (im Rettungshubschrauber), um gemeinsame Situationen zu beüben und aufzuzeichnen. In der Halle konnten alle Teilnehmer:innen die bereits programmierten virtuellen Realitäten testen und z.B. einen RTW digital besuchen.

Das Wochenende war für alle Beteiligten arbeitsreich, herausfordernd - und ein voller Erfolg. Die Zusammenarbeit mit den Projektinitiatoren wird auch in den kommenden Jahren fortgeführt und zukünftig auch noch auf weitere Bereiche ausgebaut: Die Übertragung der VR auf Lernsituationen in der Pflege wird zurzeit umgesetzt. Für unseren Pflegebereich planen wir, uns in dieses zukunftsorientierte Projekt einzubringen.





In einer Heerlager von Einsatzkräften aus ganz NRW verwandelte sich der Parkplatz der Kreisverwaltung Gütersloh nach dem gewaltigen Corona-Ausbruch in Rheda Wiedenbrock. Foto: Rainer Stephan / DRK



Tagte während des Lockdowns jeden Montag im Haus des Kreisverbands und zwischendurch bei Bedarf auch digital: Der DRK-Einsatzstab.
Foto: Rainer Stephan / DRK

Auf Grund der pandemischen Lage durch das Corona-Virus blieb die Aus- und Fortbildung im ehrenamtlichen Einsatzdienst als Präsenzveranstaltung in der Zeit vom 16. März 2020 bis 31. Juli 2020 sowie in der Zeit vom 29. Oktober 2020 bis zum Jahresende ausgesetzt. In dieser Zeit organisierte die Kreisrotkreuzleitung ein Online-Ausbildungsangebot. Im Berichtsjahr wurden auf Standortebene und auf Kreisverbandsebene die folgenden Ausbildungen absolviert:

- 102 Dienst- und Ausbildungsveranstaltungen auf Standortebene in den elf Rotkreuz-gemeinschaften
- 5 Dienst- und Ausbildungsveranstaltungen der Mitglieder des Kreis Auskunftsbüros und der Personenauskunftsstelle
- 1 Fachdienstausbildung der Mitglieder des Kreis Auskunftsbüros und der Personen-auskunftsstelle mit neun Teilnehmer:innen
- 17 Aus- und Fortbildungen auf Kreisverbandsebene, darunter:

- 1 Sanitätsausbildung mit 19 Teilnehmern:innen
- Zeit organisierte die Kreisrotkreuzleitung ein Online-Ausbildungsangebot.
- 4 Rettungsdienst- Fortbildungen mit 54 Teilnehmern:innen
- 1 Helfer- Grundausbildung Technik und Sicherheit mit 5 Teilnehmer:innen
- 1 Rotkreuz- Aufbau-seminar mit 16 Teilnehmer:innen

DRK-Einsatzstab, Planung und Durchführung von Einsätzen in der Pandemie

Mit Eintreten der WHO-Phase 6 „Pandemie“ hatte der Vorstand des DRK-Kreisverbands Gütersloh einen Einsatzstab eingesetzt, um gemäß der Krisenmanagement-Vorschrift des DRK alle Maßnahmen zur Abwehr des Corona-Virus zu koordinieren. Zwar wurde in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Gütersloh der Stabsraum eingerichtet und in Betrieb genommen. Gleichwohl war man sich aber schnell einig, dass man in Zeiten von Abständen zwischen Personen aufgrund von Virusschutz und Kontakt-

Ehrenamtliche Mitwirkung in den Rotkreuzgemeinschaften

Die Grenzen des DRK-Kreisverbands Gütersloh sind mit den politischen Grenzen des Kreises Gütersloh identisch. In fast jeder Stadt bzw. Gemeinde ist das Deutsche Rote Kreuz mit einer eigenen Rotkreuzgemeinschaft vertreten. Kreisweit sind elf Rotkreuzgemeinschaften insgesamt elf DRK- Ortsvereinen zugeordnet. Für Koordinierung und Umsetzung der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit im DRK-Kreisverband Gütersloh ist die Kreisrotkreuzleitung zuständig.

In den Rotkreuzgemeinschaften im Bereich des DRK-Kreisverbands Gütersloh wirken 1.225 Mitglieder aktiv ehrenamtlich mit. Davon sind 357 Helferinnen und Helfer aus den Rotkreuzgemeinschaften in den Einsatzformationen und Einsatzfunktionen des DRK tätig.

sperren eine Arbeitsweise wählen musste, die keine Anwesenheit im Stabsraum erforderte. Nur bei dringender Notwendigkeit würde man sich im Stabsraum versammeln.

Es hat sich bewährt, dass alle ehrenamtlichen Führungs- und Leitungskräfte des DRK-Einsatzstabs von zu Hause ihre Aufgabe wahrnehmen – und dies bei voller Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail und unter Berücksichtigung einer ausreichenden Einsatzdokumentation. Die regelmäßige Abstimmung erfolgte über Videokonferenzen der Stabsmitglieder, wozu bei Bedarf auch weitere Personen hinzugezogen wurden.

Nach der Krisenmanagement-Vorschrift des DRK unterstützt der DRK-Einsatzstab die Vorstände des DRK-Kreisverbands, also die Verantwortlichen für das Krisenmanagement bei der Sicherstellung der Aufgaben des DRK im Kreis Gütersloh, in der besonderen Lage der Fortschreitung der Corona-Infektionen.

Der DRK-Einsatzstab stand im regelmäßigen Kontakt mit dem Rotkreuzbeauftragten Jürgen Strathaus, der das DRK im Kreis Gütersloh bei den Behörden und im Krisenstab der Kreisverwaltung vertrat.

Hilfsgütertransporte für das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) reagierte im März 2020 rasch auf die besondere Pandemielage und beschaffte auf dem schon angespannten Weltmarkt riesige Mengen an Schutzausrüstung.

Für die logistische Abwicklung vor Ort konnte das Ministerium auf die bewährte Struktur des Deutschen Roten Kreuzes mit seinen Kreisverbänden in NRW zurückgreifen. Das DRK organisierte auf Bitten des MAGS NRW die Verteilung der Schutzausrüstung in den fünf Regierungsbezirken Nordrhein-Westfalens. So erhielt der DRK-Kreisverband Gütersloh regelmäßig den Auftrag, mit Lastwagen des DRK Hilfsgüter in einem Zentrallager des Landes NRW in Düsseldorf

abzuholen und in ein Verteillager der Bezirksregierung Detmold zu liefern. Zum Ladeumfang gehörten als Palettenware Schutzanzüge, Schutzmasken, Handschuhe, Desinfektionsmittel und weitere Güter, um in pandemischer Zeit in den Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.

Für das DRK im Kreis Gütersloh führten die Rotkreuzgemeinschaften Gütersloh, Herzebrock-Clarholz, Mastholte, Rheda-Wiedenbrück und Verl in der Zeit vom 21. März 2020 bis 23. Juli 2020 insgesamt 46 Hilfsgütertransporte durch.

Dabei legten sie mit ihren „LKW-Betreuungsdienst“ des Katastrophenschutzes insgesamt 18.401 km zurück. Die Zahl der ehrenamtlich geleisteten Stunde lag über alle Einsätze hinweg bei 846. Das DRK im Kreis Gütersloh hat bei den Einsätzen insgesamt 465 Paletten dringend benötigter Hilfs- und Schutzgüter von Düsseldorf nach Ostwestfalen transportiert und somit sichergestellt, dass Kliniken und Pflegeeinrichtungen immer ausreichend Schutzausstattung für ihre Arbeit hatten.



DRK-Einsatzkräfte aus dem Kreis Gütersloh übernehmen für das NRW-Gesundheitsministerium den Transport von Hilfsmitteln aus einem Zentrallager im Rheinland in die Region OWL. Foto: Rainer Stephan / DRK



Unterstützung der stationären Pflegeeinrichtungen zu den besonderen Festtagen an Weihnachten.

DRK unterstützt Pflegeeinrichtungen bei Schnelltests von Besucher:innen

In einer emotionalen Telefonkonferenz Mitte Dezember 2020 zwischen den anerkannten Hilfsorganisationen in Nordrhein-Westfalen und Minister Laumann hatte dieser persönlich um die Unterstützung der stationären Pflegeeinrichtungen bei Corona-Schnelltests von Besuchern gebeten. Aufgrund der hohen Infektionszahlen bestand ein erhebliches Risiko durch Besucher:innen von Bewohner:innen einer Einrichtung. Diese Gefahr sollte durch die Anwendung von Schnelltests gemindert werden. Daher wurden die Hilfsorganisationen gebeten, die Pflegeeinrichtungen bei Corona-Tests zu unterstützen.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh hat sich der ministeriellen Bitte angenommen und ist sofort aktiv geworden. Die Planung der Einsätze über Weihnachten und die Jahreswende lag beim DRK-Einsatzstab. „In dieser besonders besucherintensiven Zeit möchte das DRK das Sicherheitsniveau für möglichst viele Besuche erhöhen“, so seinerzeit Michael Schumacher, Kreisrotkreuzleiter.

Das DRK im Kreis Gütersloh stellte mit den Rotkreuzgemeinschaften Test-Teams mit je zwei ehrenamtlichen Einsatzkräften, wobei das Land die Verantwortung für die regulatorischen Rahmenbedingungen übernahm. Die Träger der Pflegeeinrichtungen

waren für die Beauftragung der Hilfsorganisationen zuständig: Sie prüften den Unterstützungsbedarf (Anzahl der Tage und Zeiten) und meldeten den Bedarf zeitnah an den DRK-Einsatzstab. Ebenso stellten die Träger Räumlichkeiten und zertifiziertes, zugelassenes Material für die Schnelltestungen zur Verfügung. Darunter befanden sich auch persönliche Schutzausrüstungen. „Die Unterstützung der örtlichen Hilfsorganisationen nehmen wir gerne und dankend an“, meinte Annegret Kriege, Leiterin im Altenpflegeheim St. Antonius in Langenberg, stellvertretend für die Einrichtungsleitungen der stationären Pflegeeinrichtungen im Kreis Gütersloh.

Insgesamt übernahm das DRK über Weihnachten 2020 und die Jahreswende im gesamten Kreisgebiet 31 Unterstützungseinsätze in den Pflegeeinrichtungen. Wechselweise standen dafür 96 ehrenamtliche Einsatzkräfte der Rotkreuzgemeinschaften bereit, die zusammen 308 Dienststunden absolvierten.

Die Einsatzkräfte sahen ihren Dienst im Sinne des humanitären Grundgedankens als Selbstverständlichkeit. „Wenn durch unseren Einsatz über Weihnachten und Silvester die Sicherheit der Bewohner:innen erhöht werden kann und damit zugleich familiäre Bindung gestärkt und Teilhabe möglich wird, dann haben wir unser Ziel erreicht“, lautete das Feedback aus den Rotkreuzgemeinschaften.



Janet Müssig
Kreisrotkreuzleiterin
Janet.Muessig@drk-guetersloh.de



Michael Schumacher
Kreisrotkreuzleiter
Michael.Schumacher@drk-guetersloh.de



Dr. PD Thomas Grau
Kreisverbandsarzt
Thomas.grau@drk-guetersloh.de



Sebastian Brandt
Stv. Kreisrotkreuzleiter
Sebastian.Brandt@drk-guetersloh.de



Tim Schikora
Stv. Kreisrotkreuzleiter
Tim.Schikora@drk-guetersloh.de



Danke für euer unglaubliches Engagement, für unzählige Stunden Videokonferenzen, eisenharte Nerven und unermüdlichen Einsatz!

Bevölkerungsschutz

Jahresbericht 2020 für den Bevölkerungsschutz



Der Rotkreuzbeauftragte Jürgen Strathaus im Rahmen einer Pressekonferenz anlässlich des Massenausbruchs im Kreis Gütersloh.

Bericht der Rotkreuzbeauftragten

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh hat vier Einsatzeinheiten- NRW zur Mitwirkung im Bevölkerungsschutz und in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr aufgestellt.

Aus den Rotkreuzgemeinschaften im Kreis Gütersloh wirkten im Berichtsjahr 2020 insgesamt 357 ehrenamtliche Einsatzkräfte in den Einsatzeinheiten- NRW mit. Damit haben die Einsatzeinheiten- NRW des DRK im Kreis Gütersloh deutlich mehr als die geforderte doppelte Besatzung.

Die Einsatzeinheiten- NRW des DRK- Kreisverbands Gütersloh e.V. haben eine gute Ausstattung mit Gerät, Technik und Fahrzeugen. Dabei stehen den vier Einheiten 21 Einsatzfahrzeuge des Landes, 9 des Bundes und 12 Einsatzfahrzeuge des DRK, hier der DRK- Ortsvereine und des DRK- Kreisverbands Gütersloh zur Verfügung.

Die Einsatzeinheiten- NRW insgesamt oder deren Teileinheiten, sowie zusätzlich hochwertige Einsatzmittel (primär Rettungs- und Krankentransportwagen) sind in folgenden behördlichen Einsatzkonzepten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Kreis Gütersloh eingebunden.

In der täglichen Gefahrenabwehr steht das DRK im Kreis Gütersloh in allen Notfallmodulen des Notfall-

systems MANV des Kreises Gütersloh einsatzbereit zur Verfügung.

Zusätzlich wirkt das DRK im Kreis Gütersloh in allen Einsatzkonzepten der überörtlichen Hilfe in Nordrhein-Westfalen in den Fachdiensten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes mit.

Ein weiteres Aufgabenfeld des DRK im Kreis Gütersloh ist die ehrenamtliche Mitwirkung im amtlichen Auskunftsbüro auf Kreisebene (KAB) des DRK- Suchdienstes und hilft Angehörigen in bewaffneten Konflikten und bei Katastrophen. Schwerpunktmäßige Aufgabe des DRK ist allerdings hier der Betrieb der Personenauskunftsstelle des Kreises Gütersloh mit ehrenamtlichen Kräften.

Für die Steuerung der Aufgaben des DRK im Bevölkerungsschutz und in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, sowie als Ansprechpartner aller Behördenstellen steht Herr Jürgen Strathaus, Rotkreuzbeauftragter für den Kreis Gütersloh zur Verfügung und in der Verantwortung.

Seit 1. Dezember unterstützt Herr Alexander Steinberg als stellv. Rotkreuzbeauftragter die Aufgabe. Der Rotkreuzbeauftragte Strathaus wurde für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt.



Prominente Besucher: Auch die beiden Landesrotkreuzleiter Tanja Knopp und Thorsten Junker informierten sich in der Corona-Einsatzzentrale in St. Vit über den Stand der Dinge. Foto: Rainer Stephan / DRK

Für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Bevölkerungsschutz und in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr stehen dem DRK im Kreis Gütersloh 15 benannte Zugführer, 7 Verbandführer und 7 Fachberater in behördlichen Staben zur Verfügung.

Einsätze und Übungen in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Jahr 2020

Die Einsatzformationen des DRK-Kreisverbands Gütersloh, besetzt mit ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräften der Rotkreuzgemeinschaften, haben im Berichtsjahr 2020 ein großes Spektrum an Einsätzen in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und in der Abwehr der pandemischen Corona-Lage absolviert.

- 191 Einsätze im Jahr 2020 (31 im Vorjahr 2019)
 - 12 Einsätze auf Kreisebene und in der überörtlichen Hilfe (Vorjahr: 14)
 - 15 Einsätze auf örtlicher Ebene, z.B. mit örtlichen Feuerwehren (Vorjahr: 17)
 - 164 Einsätze der Gefahrenabwehr in der pandemischen Corona-Lage (Vorjahr: 0)
- Das DRK setzte dabei 342 Einsatztrupps oder Einsatzfahrzeuge (Vorjahr: 97) ein.
- Die Gesamtzahl der bei Einsätzen geleisteten Stunden belief sich auf 8.858 (Vorjahr: 1.244)

Die Zahl der Einsätze im Jahr 2020 stieg gegenüber dem Jahr zuvor um mehr als das Sechsfache. 191 Einsätze in 2020 standen 31 Einsätze in 2019 gegenüber. Die Anzahl der eingesetzten Einsatzfahrzeuge und die insgesamt dabei geleisteten ehrenamtlichen Einsatzstunden erreichten im Jahr 2020 absolute Höchstwerte.

Die gemeinsame DRK/MHD- Rettungshundestaffel Gütersloh-Verl absolvierte im Jahr 2020 insgesamt 41 Einsätze. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte waren dazu 220 Stunden im Einsatz.

Im Berichtsjahr 2020 wurden keine Einsatzübungen durchgeführt. Eine Folge der im Jahr 2020 durch Corona- bedingte Abstandsregelungen die Durchführung von Einsatzübungen nicht möglich machten. Zudem war auf Grund der pandemischen Lage durch das Corona- Virus in Abstimmung mit der Kreisverwaltung Gütersloh die Aus- und Fortbildung in Präsenzveranstaltungen, einschließlich die Durchführung von Einsatzübungen in der Zeit vom 16.03.2020 bis 31.07.2020, sowie in der Zeit vom 29.10.2020 bis zum Jahresende ausgesetzt. In den vorgenannten Zeiträumen fand der Ausbildungsbetrieb in Online-Veranstaltungen statt.

Anhand der Personalplanungsbögen hatte sich die Besetzung der vier Einsatzeinheiten- NRW des DRK Kreisverbands Gütersloh im Berichtsjahr 2020 stabil gehalten.

Die Kreisverwaltung Gütersloh hatte am 28.01.2021 gegenüber dem Rotkreuzbeauftragten die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft der vier Einsatzeinheiten des DRK- Kreisverband Gütersloh bescheinigt. Grundlage waren die Personalplanungsbögen der Einheiten über das Berichtsjahr 2020 vom RKB erstellte Sachberichte je Einheit. Die Prüfung der Unterlagen durch die Bezirksregierungen Detmold und Münster sind zu dem gleichen Ergebnis gekommen. Von dort wurden die Nachweise als beispielhaft dargestellt.

Das DRK im Kreis Gütersloh führt 5 Wochen lang Krankentransporte unter Infektionsschutz- Bedingungen durch

Nachdem sich Mitte März in Halle/ Westfalen zwei Patienten und drei Mitarbeiter einer Dialyse- Einrichtung nachweislich mit dem Corona- Virus infiziert hatten, beauftragte der Krisenstab des Kreises Gütersloh das Deutsche Kreuz und den Malteser Hilfsdienst mit dem Transport der Patienten der Dialysepraxis. Die Dialyse ist für die Betroffenen lebensnotwendig, daher war es nicht möglich, die notwendige Behandlung auszusetzen. Nicht nur die nachweislich infizierten Patienten mussten unter Beachtung besonderer Schutzmaßnahmen transportiert werden, sondern auch die Patienten, die als sogenannte Kontaktpersonen galten, da sie sich angesteckt haben konnten.

Anfänglich handelte es sich um 23 Personen, die jeweils drei Mal in der Woche eines besonderen Transportes bedurften. Die beiden Hilfsorganisationen setzten dafür anfänglich 6 Krankentransportwagen und ein Fahrzeug für den Rollstuhltransport ein. Koordiniert wurden die Fahrzeuge über einen Einsatzleitwagen.

Im DRK- Zentrum in Halle/Westf. an der Bismarckstraße wurden für die Einsatzkräfte Aufenthaltsräume eingerichtet, Dusch- und Waschräume bereitgehalten und eine Möglichkeit geschaffen, dort nach den Einsätzen die Krankentransportwagen zu desinfizieren. Der Einsatz von DRK zog sich über 5 Wochen hin. In der Zeit wurden an jeweils drei Wochentagen insgesamt mehr als 300 Krankentransporte durchgeführt.



Dabei setzten DRK und Malteser gemeinsam 112 ehrenamtliche Rettungssanitäter/-innen und Rettungshelfer/-innen für diese Aufgaben ein, welche zusammen 1.240 Stunden im Einsatz gewesen sind. Ein besonderer Dank gilt den Arbeitgebern und Dienstherren der eingesetzten, ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Ohne deren Unterstützung durch Freistellung vom Arbeitsplatz wäre dieser wichtige Einsatz für die lange Dauer nicht möglich gewesen.

Der Corona-Massenausbruch im Fleischwerk Tönnies, besondere Anforderungen für den Katastrophenschutz im Sommer 2020

Bereits vor dem Massenausbruch war der Einsatzdienst des DRK im Kreis Gütersloh stark gefordert. In der Zeit vom 11.05.2020 bis zum 18.06.2020 führten die ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräfte aus dem gan-



zen Kreisgebiet gemeinsam mit dem Rettungsdienst und den Maltesern mehrfach Corona- Massentest im Fleischwerk Tönnies in Rheda-Wiedenbrück durch. Nachdem am 17.06.2020 der Krisenstab einen Corona-Massenausbruch im Fleischwerk Tönnies feststellte, beauftragte der Krisenstab das DRK in Westfalen damit, ab dem 20.06.2020 Mobile Teams zusammen zu stellen, um die in Quarantäne befindlichen Mitarbeiter und Werkarbeiter, sowie deren Familien zu Hause aufzusuchen, um durch Abstriche für Coronatests den Eintrag der Erkrankung in das private Umfeld festzustellen.

Diese Mobilien Teams das DRK in der Zusammenarbeit wurden am 20.06. und 21.06.2020 durch Führungskräfte des DRK-Kreisverbands geführt, bis am 22.06.2020 eine behördlicher Einsatzleitung des Kreises Gütersloh in Dienst ging. Folgende Einsatzziele mussten in dieser brisanten Lage im Kreis Gütersloh verfolgt werden. Es galt jederzeit festzustellen, wie der Grad der Durchseuchung der „Tönnies Community“, sowie der Allgemein- Bevölkerung war, um jederzeit mit Maßnahmen gegenzusteuern. Es musste verhindert werden, dass das Virus von der „Tönnies Community“ in die Allgemein- Bevölkerung eingetragen wurde und es musste die Versorgung auf öffentliche Hilfe angewiesener Personen, zumeist in Quarantäne befindlicher Werkarbeiter und deren Familien, sichergestellt werden.

Bereits am 20.06.2020 wurde eine Einsatzeinheit NRW alarmiert, um adhoc ca. 700 in Quarantäne befindliche und eingeschlossene Werkarbeiter und der Familien in Verl-Sürenheide mit Lebensmitteln und Artikel des täglichen Bedarfs zu versorgen.

Ab dem 22.06.2020 nahm die Einsatzleitung des Kreises Gütersloh den Dienst auf und das DRK im Kreis Gütersloh war dann fortwährend für die Folgetage bis zu 11.07.2020 in nahezu allen Einsatzabschnitten eingesetzt. Im Einsatzabschnitt 1, welcher von Führungskräften des DRK Kreisverband geführt wurde waren täglich bis zu 40 Mobile Teams im Kreisgebiet eingesetzt, um Corona Tests im häuslichem Umfeld durchzuführen. Das Personal der Mobilien Teams wurde dabei von den anerkannten Hilfsorganisationen aus ganz Nordrhein-Westfalen und der Bundeswehr gestellt.



Der Einsatz anlässlich dem Corona-Massenausbruch im Fleischwerk Tönnies endete für das DRK im Kreis Gütersloh am 19.07.2020. Dabei war das DRK aus dem Anlass gut 36 Tage nahezu täglich im Einsatz. Das DRK im Kreis Gütersloh hat in der Zeit 524 Kräfte eingesetzt. Hinzu kamen in der Zeit gut 2.200 zusätzliche Kräfte aller anerkannten Hilfsorganisationen aus ganz NRW.

Bei DRK im Kreis Gütersloh sind für die eigene Kräfte 4.961 ehrenamtliche Einsatzstunden entstanden. Das DRK im Kreis Gütersloh hat 159-mal seine Einsatzfahrzeuge dazu eingesetzt.



Jürgen Strathaus,
Rotkreuzbeauftragter für
den Kreis Gütersloh
Juergen.Strathaus@drk-guetersloh.de



Alexander Steinberg,
Stv. Rotkreuzbeauftragter für den
Kreis Gütersloh
Alexander.Steinberg@drk-guetersloh.de

Rettungsdienst

Rettungswache Bahnhof Rheda-Wiedenbrück mit langer Historie

Die DRK-Rettungswache im Bahnhof Rheda-Wiedenbrück blickt auf eine lange Historie zurück. Sie wurde bereits im Jahr 1959 als „Unfallhilfsstelle“ an der Autobahn A 2 ins Leben gerufen. Seit dem Jahr 2013 befindet sich ihr Standort unter dem Dach des seinerzeit frisch renovierten Bahnhofsgebäudes. Die technische Ausstattung besteht aus einem Rettungstransportwagen (RTW) vom Typ Mercedes Sprinter des DRK Rheda-Wiedenbrück sowie einem Reservefahrzeug (ebenfalls RTW) aus der Nachbarkommune Herzebrock-Clarholz.

Besetzt ist die Wache ausschließlich mit ehrenamtlichem Personal aus den Reihen des DRK. Die Leitung liegt in Händen der beiden Notfallsanitäter Michael Ossenkemper und Markus Ruse. Zum Pool zählen aktuell drei Notfallsanitäter, ein Rettungsassistent und zehn Rettungssanitäter aus verschiedenen Rotkreuzgemeinschaften.

Das Stammpersonal wird ergänzt durch ehrenamtliche DRK-Mitglieder aus dem gesamten Kreis Gütersloh, die hier bei den Einsätzen wertvolle Praxiserfahrungen sammeln. Dienstzeiten der Wache sind ausschließlich an den Wochenenden (24-Stunden-Schichten von Samstag 7 Uhr bis Sonntag 7 Uhr) sowie an Feiertagen.



Bei Nacht und Nebel in Bereitschaft: Der am Bahnhof Rheda-Wiedenbrück stationierte RTW des DRK. Foto: Markus Ruse/DRK

Einsatzstatistik 2020

- 310 Einsätze Notfallrettung
- 30 Einsätze Krankentransport
- 65 Fehleinsätze
- 6.400 zurückgelegte Kilometer
- 3.096 geleistete Einsatzstunden



Michael Ossenkemper
Leitungsteam Rettungswache



Markus Ruse
Leitungsteam Rettungswache

Wir bedanken uns von Herzen für das großartige Engagement, das alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Jahr 2020 für den Betrieb der Rettungswache gezeigt haben. Ohne deren Einsatz wäre der Betrieb in diesen besonderen Zeiten nicht möglich gewesen.

Fahrdienst

Teilhabe am Leben für Menschen mit eingeschränkter Mobilität



Sorgen für einen sicheren Transport von Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind: Die Mitarbeiter/innen der DRK- Fahrdienste.
Foto: Rainer Stephan / DRK

Wer den DRK-Kreisverband an der Kaiserstraße in Gütersloh aufsucht, der kennt die Situation: Sprinter in charakteristischer DRK-Lackierung fahren vor das Kleiderlädchen oder in eine der selten freien Parkbuchten. Die Besatzung steigt aus, tauscht sich mit anderen Fahrer:innen aus, sucht kurz ihr Dienstzimmer im ersten Stockwerk auf, um wenig später wieder vom Hof zu rollen und in den nächsten Einsatz zu gehen. Das Ganze ist der übliche Betrieb des DRK-Fahrdienstes. Unter der Flagge „DRK Soziale Dienste OWL eGmbH“ sind am Standort Gütersloh insgesamt acht Mitarbeiter:innen mit vier Fahrzeugen im Personentransport tätig.

Der DRK-Fahrdienst sichert Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Teilhabe am Leben und trägt damit zu einer höheren Lebensqualität bei. Mit Hilfe des Fahrdienstes sind beispielsweise Schwerbehinderte in der Lage, Arzttermine wahrzunehmen, Behörden aufzusuchen oder Einkäufe zu erledigen. Zum Dienstleistungsangebot des Fahrdienstes gehören darüber hinaus Fahrten zu Veranstaltungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung oder sportlichen und kulturellen Zwecken dienen.

Medizinischer Fahrdienst

Auch bei einer nur vorübergehend eingeschränkten Mobilität – etwa nach einem Unfall oder einer Operation – steht der Fahrdienst zur Verfügung. Gefragt ist der Service vor allem dann, wenn öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen aus gesundheitlichen Gründen nicht benutzt werden können oder dürfen. Die DRK-Fahrer:innen sind für solche Fälle fachlich geschult und sorgen vor, während und nach dem Transport für eine optimale Begleitung und Betreuung.

Sicherer Transport garantiert

Die Sicherheit der Fahrgäste ist das höchste Gut. Sie liegt dem DRK sehr am Herzen. Die Ausstattung der Einsatzfahrzeuge ist deshalb auf die individuellen Bedürfnisse der beförderten Personen abgestimmt. Die modernen Fahrzeuge sind beispielsweise mit einer komfortablen Fahrtrage für den Liegendtransport und einem Tragestuhl für den Sitzendtransport ausgestattet. Eine spezielle Haltevorrichtung gewährleistet zudem den sicheren Transport von behinderten Menschen im eigenen Rollstuhl.

Beispiele aus dem Fahrangebot

- Fahrten in Senioreneinrichtungen
- Fahrten in Praxen und Kliniken
- Fahrten zur Dialyse oder Bestrahlung
- Verlegungsfahrten
- Behindertenfahrten
- Fahrten zu Rehabilitationseinrichtungen oder zur Physiotherapie
- Fernfahrten
- Privatfahrten

Einsatzbereich: Kreis Gütersloh
Standort: Stadt Gütersloh
Träger: DRK Soziale Dienste OWL gGmbH

Blutspendewesen

Innovationsschub durch Corona

Der Bedarf an Blutkonserven kennt keine Rücksichtnahme. Er ist in einer Pandemie-Phase mindestens genauso groß wie zuvor. Wie können wir in Corona-Zeiten den Bedarf sichern und potenziellen Blutspendern ein Höchstmaß an persönlicher Sicherheit bieten? Diese Frage stellte sich 2020 auch für die DRK-Ortsvereine im Kreis Gütersloh. Es galt zum Beispiel den Ausfall des Impfbusses zu verkraften, zusätzliches Personal für den aufwändigeren Gesundheitscheck zu rekrutieren und den abschließenden Imbiss von einer Verpflegung am Tisch auf die Versorgung mit Lunchpaketen umzustellen. Das alles gelang den Rotkreuzgemeinschaften mit Bravour. Ablesbar ist dies auch an der Zahl der Blutspenden. „Die haben sich kaum verändert.“

Die Zahl der Blutspenden insgesamt lag kreisweit bei 18.734. Erfreulich ist die Zahl von 1.120 Erstspender“, sagt Rainer Frenz. Der Blutspendebeauftragte für den Kreis Gütersloh kann Corona sogar etwas Positives abgewinnen. Frenz: „Die Pandemie hat die geplante Einführung unseres elektronischen Anmeldesystems erheblich beschleunigt. Damit können wir den Besuch so steuern, dass die Spender praktisch ohne Wartezeiten sofort an die Reihe kommen.“



Trotz erheblicher Auflagen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Hygienevorschriften blieb die Bereitschaft der Bevölkerung zur Blutspende im Kreis Gütersloh auf einem hohen Niveau.
Foto: Rainer Stephan / DRK

Die Mundschutz-Challenge

Die Mundschutz-Challenge



Nachdem im Frühjahr 2020 immer deutlicher wurde, dass der Mundschutz uns im Rahmen der Pandemie nicht so bald verlassen würde, rief der DRK-Vorstand kurzerhand eine „Mundschutz-Challenge“ ins Leben. In der Challenge waren alle Mitarbeitende des DRKs im Kreis Gütersloh gefordert, einen möglichst kreativen Mundschutz zu designen. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt – immerhin ging es um DAS modische Accessoire des Jahres 2020.

Über 50 kreative Arbeiten gingen daraufhin in der Annahmestelle ein. Alle Werke wurden im Finale einer hochkarätigen und fachkundigen Jury, der u.A. auch Modedesignerin Annette Görtz angehörte, vorgelegt. Die besten 10 Modelle wurden von den beiden Vorständen Ilka Mähler und Dennis Schwoch und dem Kreisrotkreuzleiter Michael Schumacher live präsentiert und auch nach Tragekomfort bewertet. Das Finale wurde für alle Mitarbeitenden online übertragen.

Alle Masken-Designer erhielten eine Aberkennung; die besten 10 erhielten besondere Preise wie z.B. ein Fass Hohenfelder Bier, Eintrittskarten für die Welle oder den Tierpark oder Restaurantgutscheine.



Schaffte es in die TOP-Platzierungen: Die DRK-Blümchen-Maske

Jerusalemma

Das DRK im Kreis Gütersloh tanzt

In Zeiten von social distancing und Isolation, von Homeoffice und Selbstschutz einte ein Lied alle die, die Hoffnung hatten, dass die Pandemie überwunden werden kann. Es war ein Zeichen des Lichts, ein Schimmer des Optimismus, der rund um die Welt ging und Menschen aller Nationen ohne Unterschiede miteinander verband.

Aus den vielen, wunderbaren Tanzvideos schnitten wir einen Film und konnten den Musiker Mike Leon Grosch für unser Projekt gewinnen, der uns seine deutsche Cover-Version des Jerusalemma-Songs zur Verfügung stellte. Unseren Tanz können Sie hier sehen:

Auch das DRK im Kreis Gütersloh wurde Teil dieser Bewegung: Der Vorstand forderte alle DRK-Mitarbeitenden zum Tanzen auf – allein, im Duett oder mit dem gesamten Team – und so tanzte das DRK im Dezember im gesamten Kreisgebiet. Es wurde getanzt in DRK Ortsvereinen, im Präsidium, in Rotkreuzgemeinschaften, Kindertagesstätten, Pflegediensten, im Verwaltungsteam, der Rettungshundestaffel und den Testzentren.



Mitarbeitende des DRK Fachbereich Kitas tanzen in der Küche.

www.drk-guetersloh.de

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.